©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Rhynchitini.*[1])

2. Gattungsgruppe: *Rhynchitina.*

V. 2. Teil der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae.*

(45. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von EDUARD VOSS, Berlin-Charlottenburg.

26. Gattung: *Rhynchites.*

Schneider, Neuestes Mag. für Liebhaber der Ent. I. 1791 p. 82, Nota — — Herbst, Natursyst. Käf. VII. 1797 p. 133 — Oliv. Ent. V. 1807. 81 p. 19 — Ill. Mag. Ins. Kunde VI. 1807 p. 323 — Latr. Consid. génér. 1810 p. 219 — id. in Cuvier Règne Anim. III. 1817 p. 358 — id. in Dict. Class. Hist. Nat. XIV. 1822 p. 583. — Thunbg. Nova Act. Upsal. VII. 1815 p. 108 — Germ. Neue Wetterau. Ann. I. 1. 1819 p. 122. 5 — Zetterst. Fn. Ins. Lapp. I. 1828 p. 295 — id. Fn. Lapp. I. 1838 p. 169. 111 — Schönh. Disp. meth. Curc. 1826 p. 44. 8 — Gen. et Spec. Curc. I (1) 1833 p. 210. 27 — id. V (1) 1839 p. 320. 46 — Steph. Ill. Brit. Ent. Mandib. IV. 1831 p. 198 — Mon. Brit. Col. 1839 p. 258. 420 — C. R. Sahlb. Ins. Fenn. II. 1834 p. 7 — Redtb., Gatt. Deutsch. Käferfn. 1845 p. 37. 469 — id. Fn. Austr. 1849 p. 37 — id. ed. 2. 1858 p. CXVII p. 679. 82 — id. ed. 3. I. 1874 p. CXXXV. — Id. l. cit. II. 1874 p. 302. 1072. — Bach, Käferfn. II. 1854 p. 171 — Gutfl. u. Bose, Käf. Deutschl. 1859 p. 448. 11 — C. G. Thoms. Skand. Col. I. 1859 p. 130 — id. VII. 1865 p. 31 — id. X. 1868 p. 152 — Lac. Gen. Col. VI. 1863 p. 554 — Desbr., Abcille V. 1868 p. 326 — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96. 1876 p. 428. 1 — Bedel, Fn. Col. Bass. Seine VI. 1883 p. 24. 2 — id. 1886 p. 223. 2 — id. 1888 p. 422 — Lec., Smiths. Misc. Col. XXVI. 507. 1883 p. 430 — Wasm. Trichterwickler 1884 p. 239, 243 — Fst. Deutsche Ent. Z. XXXI. 1887 p. 163 Note — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 61 — id. Biol. Centr. Amer. Col. IV. 3. 1889 p. 16 — Fowler, Col. Brit. Isl. V. 1891 p. 119 — id. VI. 1913 p. 301 — Seidl., Fn. Balt. ed. 2, 1891 Gatt. p. 169 — id. Fn. Transsylv. 1891 Gatt. p. 169 — Stierl., Fn. Col. Helv. II. 1894 p. 413 — Lam. Man. Fn. Belg. II.

---

[1]) Bisher erschienen, bezw. im Erscheinen begriffen sind folgende Teile:

Teil II, Tribus *Rhinomacerini* und *Rhinorhynchini:* Ent. Blätter XXVII, 1931, p. 162—167, XXVIII, 1932, p. 11—18, 67—73, 100—108.

Teil III, Tribus *Auletini:* Stett. Ent. Zeitg. XCIV, 1933, p. 108—136, 273—286; XCV, 1934, p. 109—135, 330—344; XCVI, 1935, p. 91—105, 229—241; XCVII, 1936, p. 279—289; XCVIII, 1937, p. 101—108.

Teil V, 1: 2. Gattungsgruppe *Rhynchitina* der Tribus *Rhynchitini:* Koleopt. Rundsch. XVIII, 1932, p. 153—189; XIX, 1933, p. 25—56.

Teil V, 2: 2. Gattungsgruppe *Rhynchitina* (Forts.) der Tribus *Rhynchitini:* Koleopt. Rundsch., vorliegendes Heft.

Teil VI, Tribus *Byctiscini:* Koleopt. Rundsch. XVI, 1930, p. 191—243.

Teil VII, Tribus *Deporaini* (Beginn): Stett. Ent. Zeitg. XCIX, 1938, p. 59—112.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

1900 p. 476. 2 — Everts, Col. Neerl. II. 1903 p. 550. 4 — Schilsky in Küst., Käf. Eur. X 2. 1903 p. A — Vitale, Riv. Col. Ital. I. 1903 p. 68 — id. Natur. Sicil. XVIII. 1905 p. 83 — Fiori, Riv. Col. Ital. I. 1903 p. 144 — Desbr., Frelon XVI. 1908 p. 16, 23 — Kuhnt, Ill. Best. Tab. Käf. Deutschl. 1911 p. 904, 1038 — Reitt. Verh. Nat. Ver. Brünn LI. 1912 p. 87 — id. Fn. Germ. V. 1916 p. 261 — Pierce, Proc. Un. Stat. Nat. Mus. 45. 1913 p. 370 — Bedel, Bull. Soc. Ent. France 1913 p. 189 — Wagn. in Calwers Käferb. ed. 6. 1916 p. 1190.

Die Gattung *Rhynchites* ist die arten- und formenreichste der Subfamilie *Rhynchitinae*. Sie umfaßt gegenwärtig 310 beschriebene Arten, von denen einige wenige, mir noch unbekannt gebliebene, vielleicht noch verwandten Gattungen zuzuweisen sind, der weitaus größere Teil jedoch den aufgestellten 15 Untergattungen zugehören dürfte. Habituell sind alle Arten ziemlich einheitlich durchgebildet, sie gleichen in dieser Hinsicht den *Coenorrhinus*-Arten, von denen sie sich durch den fehlenden verkürzten Skutellarstreif unterscheiden. Nur wenige Arten, insbesondere die unter der Untergattung *Clinorhynchites* vereinigten Arten, weichen hinsichtlich ihrer äußeren, gerundeten Form ab, sonst finden sich die wesentlichsten Unterschiede in der Ausbildung des Kopfes und Rüssels, der Fühler und in der Skulptur der Flügeldecken.

Recht veränderlich ist der Kopf in seiner äußeren Form, und diese wiederum hauptsächlich bedingt durch abweichende Bildung und Stellung der Augen. So ist der Kopf bisweilen quer und die Augen sind stark vorgewölbt, (den *Auletobius*-Arten ähnlich), oder der Kopf ist mehr oder weniger konisch und die Augen treten aus den Umrissen desselben wenig oder garnicht vor, (*Byctiscus*-ähnliche Arten). Zwischen diesen extremen Formen finden sich viele Zwischenformen; so kann bei stark vorquellenden Augen die Stirn verhältnismäßig schmal sein. Nie ist jedoch der Kopf halsartig abgeschnürt oder abgesetzt, nur in sehr wenig Fällen ist eine seitliche Einschnürung festzustellen.

In Verbindung mit den divergierenden Kopfformen ist auch der Rüssel verschiedenartig durchgebildet, ebenso die Form und Stellung der Fühler. Ganz besonders schwankt die Länge des Rüssels. Es gibt eine Anzahl Arten, bei denen die Länge desselben die Kopflänge nicht überschreitet und andererseits Tiere, bei denen sie die Gesamtkörperlänge oder mehr erreicht. Die Einlenkungsstelle der Fühler liegt etwa zwischen einem Fünftel der basalen bis zu einem Viertel der apikalen Rüsselpartie und ist oft in den Geschlechtern Abweichungen unterworfen. Eine extrem basale Einlenkung der Fühler wie bei einem Teil der *Auletes*- und *Auletobius*-Arten ist bisher nicht festgestellt worden.

Geringeren Abweichungen ist der Halsschild unterworfen und auch die in zwei Untergattungen bei den ♂♂ zur Entwicklung gelangenden Seitendorne, ähnlich wie bei den *Byctiscus*-Arten, lassen die Zugehörigkeit zur Gattung *Rhynchites* unschwer erkennen. Im Verhältnis der Länge zur Breite unterliegt er verhältnismäßig geringen Abweichungen; meist ist er seitlich gerundet, oft auch mehr

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

oder weniger konisch und in der Regel der Vorderrand leicht abgeschnürt. Die Punktierung ist sehr veränderlich und bildet ein gutes Artunterscheidungsmerkmal; einzelne Gruppen zeichnen sich durch runzelige Skulptur des Halsschildes aus und nur bei einer Art wurde Granulierung festgestellt. Die Basis ist meist fein gerandet.

Die Flügeldecken unterliegen hinsichtlich ihrer Länge und Punktierung annähernd den gleichen Abweichungen wie in den verwandten Gattungen, sind aber insbesondere in ihren proportionalen Verhältnissen, etwa zur Breite des Halsschildes, ihrer Schulterbildung, ihrem leichten Quereindruck hinter dem Schildchen, ziemlich einheitlich durchgebildet und oft hieran schon als zur Gattung *Rhynchites* zugehörig kenntlich. Die Spitzen sind einzeln abgerundet; das Pygidium bleibt von den Flügeldecken unbedeckt. Die Punktstreifen sind stets regelmäßig durchgeführt, in wenigen Fällen treten sie hinter der unregelmäßigen Punktierung der breiteren Zwischenräume zurück. Allen Arten fehlt ein verkürzter Skutellarstreif; hierin liegt das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal zur Gattung *Coenorrhinus*. Der seitliche Punktstreif kann unverkürzt bis zur Spitze der Flügeldecken durchgeführt sein, in der Regel ist er jedoch in der Höhe der Hinterhüften abgekürzt und vereinigt sich hier mit dem vorletzten Randstreif.

Das erste Abdominalsegment hat keinen Abdominallappen, wie er bei den Arten der *Byctiscini* stets vorhanden ist. Die Tibien sind meist gerade und die Vordertibien in der Regel etwas schlanker und länger. Das zweite Tarsenglied ist zur Aufnahme des dritten gelappten Gliedes meist kräftig gegabelt; die Klauenglieder sind stets gespalten.

Sexual-Dimorphismus. Sekundäre Geschlechtsunterschiede, die es ermöglichen würden, ähnlich wie bei den *Attelabinae* und *Apoderinae* das Geschlecht sofort erkennen zu können, finden sich unter den Arten der Gattung *Rhynchites* nur wenige, vor allem keine einheitlich durchgebildeten. Bei einer Anzahl Arten ist, wie bereits erwähnt, der Halsschild des ♂ seitlich mit je einem Dorn oder Höcker bewehrt, doch ist dies Merkmal schon bei nahe verwandten Arten nicht oder nur undeutlich vorhanden. In der Regel ist der Rüssel des ♀ etwas länger als derjenige des ♂, oft weicht auch die Länge der einzelnen Geißelglieder voneinander ab. Bei einer größeren Anzahl Arten sind die Fühler verschieden eingelenkt, bei wenigen hat der Rüssel eine sägezahnartige seitlich-dorsale Erweiterung. Auch die Kopf- und Halsschildbildung weicht hin und wieder in den Geschlechtern ab.

Die geographische Verbreitung der Arten ist aus der beigegebenen Übersichtstafel ersichtlich. Die bisher aufgefundenen und beschriebenen Arten sind, mit Ausnahme des Kontinents Australien sowie der Antillen, ebenso beispielsweise der Kanarischen Inseln, fast über den gesamten Erdball verbreitet. Die größte Artenzahl weist die orientalische Region auf, erst an zweiter Stelle steht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

die palaearktische Region mit bislang bekannt gewordenen 91 Arten. Demgegenüber ist aus Madagaskar nur eine Art beschrieben worden.

Phylogenie. Auf die Gattung *Rhynchites* wurden 8 fossile Arten bezogen, und zwar entstammen zwei derselben dem Miozän, zwei weitere dem Unteren Oligozän und der Rest dem Oberen Oligozän.

Nach Handlirsch (Die fossilen Insekten, Leipzig 1906 bis 1908) wurden folgende Arten beschrieben bezw. behandelt:

1. *Rhynchites* — Berendt, Organ. Reste I. 1845 p. 56. Baltischer Bernstein. Unteres Oligozän.
2. *Rhynchites* — Hope, Trans. Ent. Soc. London IV. 1847 p. 251. Aix in der Provence, Frankreich. Unteres Oligozän.
3. *Rhynchites subterraneus* Scudder, Monogr. XXI. 1893 p. 15, t. 4, fig. 12. Florissant in Colorado, Nordamerika. Miozän.
4. *Rhynchites orcinus* Heyden, Palaeont. XV. 1866 p. 147 t. 23, fig. 7. Rott im Siebengebirge, Rheinland. Oberes Oligozän.
5. *Rhynchites Hageni* Heyden, Palaeont. XV. 1866 p. 147 t. 23, fig. 6. Rott im Siebengebirge, Rheinland. Oberes Oligozän.
6. *Rhynchites Heydeni* Schlechtendal, Abh. Halle XX. 1894 p. 11, t. 12, fig. 5. Rott im Siebengebirge, Rheinland. Oberes Oligozän.
7. *Rhynchites Silenus* Heer, Ins. Oening. I. 1847 p. 180, t. 6, fig. 8. Oeningen in Baden. Oberes Miozän.
8. *Rhynchites Dyonysus* Heer, Urwelt d. Schweiz 1865, fig. 243. Oeningen in Baden. Oberes Miozän.

Geschichtliches. Die Gattung *Rhynchites* wurde von Schneider im Jahre 1791 aufgestellt. In einer kritischen Bemerkung zu Laicharting, Verzeichnis der Tyroler Insekten, sagt Schneider: „Wenn man etwa die hierhergerechneten Rüsselkäfer nicht mit den *Attelabis* F. vereinigen, sondern in eine besondere Gattung bringen wollte, so könnte man derselben den von dem Herrn Prof. Hellwig vorgeschlagenen Nahmen *Rhynchites* beilegen."

Wenige Jahre später stellte Schrank die Gattung *Involvulus* für die gleiche Artengruppe auf. Diese Gattung mußte als synonym zu *Rhynchites* angesehen werden; erst bei weiterer Aufteilung der Gattung wurde von Seidlitz der Name *Involvulus wieder* eingeführt, allerdings zu einer Zeit, da über die Biologie der Arten noch wenig bekannt geworden war. So ist denn der Name einer großen Gruppe von Arten vorangestellt worden, die wahrscheinlich durchwegs den Knospen-, Triebstechern und Fruchtbohrern angehören dürften, biologisch also nicht den Blattrollern, wie es ursprünglich von Schrank für die „Pfeifenkäfer" vorgesehen war. Systematisch gesehen, hätte nun allerdings die Möglichkeit bestanden, die Gattung *Byctiscus* synonym unter *Involvulus* zu stellen. Inzwischen ist jedoch von Reitter die Untergattung

Verbreitung der Gattungsgruppe *Rhynchitina* über die zoogeographischen Subregionen.

Gattung Nr.	Gattung	Neotropische Region				Nearktische Region		Palaearktische Region				Aethiopische Region			Madagassische Region	Orientalische Region				Australische Region				Insgesamt
		Chilenische Subregion	Brasilianische Subregion	Mexikanische Subregion	Antillische Subregion	Sonorische Subregion	Canadische Subregion	Eurosibirische Subregion	Mediterrane Subregion	Turkmenische Subregion	Mandschurische Subregion	Ostafrikanische Subregion	Westafrikanische Subregion	Südafrikanische Subregion		Indische Subregion	Ceylonische Subregion	Indochinesische Subregion	Malayische Subregion	Melanesische Subregion	Australotasmanische Subregion	Polynesische Subregion	Neuseeländische Subregion	
22.	*Lasiorrhynchites*	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
23.	*Coenorrhinus*	—	1	9	—	12	—	10	5	1	2	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	46
24.	*Anisomerinus*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
25.	*Ecnomonychus*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
26.	*Rhynchites*	1	3	12	—	13	1	15	13	5	34	9	17	8	1	38	9	27	98	6	—	—	—	310
27.	*Rhynchitobius*	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
28.	*Agilaus*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	Insgesamt:	27			—	26		91				39			1	178				6	—			368

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euvolvulus für *Rh. cupreus* L. eingeführt worden. Dieser Name würde also an die Stelle von *Involvulus* treten, ein Umstand, der in biologischer Hinsicht keinen Fortschritt bedeuten würde, da auch dieser Name wiederum das biologische Verhalten der hierunter aufgeführten Arten nicht zutreffend kennzeichnen würde. Auf Grund der vorstehend skizzierten Schwierigkeiten wurde daher hier davon abgesehen, eine grundlegende Änderung zu treffen.

Übersicht über die Untergattungen der Gattung *Rhynchites*.

1 (10) Stirn zwischen den Augen erheblich breiter als der Rüssel vor der Basis. Augen meist kräftig halbrund vorgewölbt. Tiere selten mit Erzschein.

2 (3) Rüssel kurz und kräftig, kaum länger als der Halsschild. Kopf mehr rechteckig oder quadratisch. Körper gestreckter. Die Tiere ähneln kleinen *Lasiorrhynchites*-Arten, die Färbung ist rotgelb bis rot. — Philippinen. 1. ***Lasiorrhynchidius.***

3 (2) Rüssel meist länger als Kopf und Halsschild zusammen und in der Regel schlank, nicht gebogen, selten gerade. Die Tiere ähneln in der Kopfbildung oft *Auletobius*-Arten.

4 (9) Tibien von normaler Bildung: schlank, zur Spitze wenig verbreitert; Hintertibien höchstens mit dünnem, geradem Dornfortsatz, seltener mit 2 Dörnchen.

5 (6) Rüssel dicker, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, mehr gebogen. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Fühlerkeule kurz und gedrungen, mit scharf abgesetztem vierten Glied. Behaarung lang abstehend. — Ostafrika. 2. ***Callirhynchites.***

6 (5) Rüssel lang und schlank, länger als Kopf und Halsschild zusammen; seltener nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; dann ist die Keule breit, und lose gegliedert, das Tier lang behaart.

7 (8) Färbung nie blau oder mit Metallschein. Flügeldecken mit gleichmäßigeren Punktstreifen, bisweilen nur mit Punktreihen. — Tropisches Asien bis zu den Philippinen; Afrika. 3. ***Elautobius.***

8 (7) Punktstreifen hinter dem Schildchen meist kräftiger und die Zwischenräume hier schmäler. Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Halsschild seitlich stark gerundet, zum Vorderrand mehr verschmälert. Färbung tiefblau, mit bisweilen rötlichem oder grünem Schein; seltener rot oder bräunlich: dann sind die Epimeren dicht abstechend weiß behaart. — Tropisches Asien bis zu den Philippinen. 4. ***Auletomorphus.***

9 (4) Tibien anormal kräftig, zur Spitze hin stark verbreitert. Hintertibien mit breitem Fortsatz. Körper gestreckt. — Indomalayischer Archipel. 5. ***Piazorhynchites.***

10 (1) Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis oder etwas schmäler; wenn breiter, dann sind die Augen im Längsdurchmesser

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

kleiner als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle breit, (hierher z. B. einige metallisch glänzende Arten des Subgen. *Rhynchites* sens. str.).

11 (12) Rüssel sehr kräftig und kürzer als der Halsschild. Körper gedrungen. — Indien, Indomalayischer Archipel. 10. ***Cartorhynchites.***

12 (11) Rüssel wenigstens beim ♀ länger als der Halsschild.

13 (16) Augen nur wenig deutlich aus der Kopfwölbung vortretend; Kopf konisch.

14 (15) Halsschild vom basalen Drittel nach vorn und zur Basis kräftig konisch verschmälert und mit Ausnahme eines Mittelkiels grubig punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte, etwa im basalen Viertel, eingelenkt. Rüssel gerade. — Südafrika. 6. ***Habrorhynchites.***

15 (14) Halsschild einfach konisch geformt und nicht grubig punktiert. Rüssel mehr oder weniger gebogen. 7. ***Metarhynchites.***

16 (13) Augen meist mehr vorgewölbt; bisweilen jedoch nicht aus der Kopfwölbung vortretend; dann ist der vorletzte Seitenstreif der Flügeldecken nicht verkürzt.

17 (22) Der vorletzte Seitenstreif vereinigt sich mit dem Randstreif nicht, oder erst an der Spitze der Flügeldecken.

18 (21) Kopf von der Seite gesehen, am Übergang zur Artikulationsfläche oben und unten ohne tieferen Eindruck; zuweilen jedoch an der Basis schwach eingeschnürt; dann sind die Flügeldecken kräftig punktiert gestreift. Augen oft wenig aus der Kopfwölbung vortretend.

19 (20) Kopf an der Basis auch seitlich nicht eingeschnürt. Zwischenräume der Flügeldecken in der Regel breit und flach, dicht unregelmäßig punktiert. Augen wenig oder garnicht vorgewölbt. — Nord- und Mittelamerika; Europa bis Sibirien, Japan, China, Indien. 8. ***Haplorhynchites.***

20 (19) Kopf quadratisch und seitlich eingeschnürt. Flügeldecken mit vertieften Punktstreifen und schwach gewölbten Zwischenräumen. — Europa bis Sibirien. 9. ***Teretriorhynchites.***

21 (18) Kopf, von der Seite gesehen, oben und unten am Übergang zur Artikulationsfläche eingebuchtet. Größere Tiere mit stärker gewölbten Flügeldecken, die das Pygidium zum Teil bedecken. Punktstreifen fein, Zwischenräume sehr breit und durchaus flach. Färbung vorwiegend gelbrot. — Afrika. 11. ***Clinorhynchites.***

22 (17) Der vorletzte Punktstreif ist verkürzt und vereinigt sich mit dem Randstreif meist schon in der Mitte der Flügeldecken.

23 (28) Halsschild des ♂ ohne Seitendornen und auch das Prosternum seitlich nicht höcker- oder stachelartig abstehend. Wenn doch, sind die Augen so lang oder länger als der Rüssel breit,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

die Fühlergeißel langgestreckt und die Tiere von blauer oder schwarzer Färbung.

24 (27) Das zweite Geißelglied nicht länger als das Schaft- und erste Geißelglied zusammen.

25 (26) Zwischenräume breit und flach, kaum schwächer punktiert als die Punktstreifen, letztere also wenig kräftig. — Europa bis Sibirien. 12. ***Homalorhynchites.***

26 (25) Zwischenräume meist gewölbt, die Punktierung derselben viel feiner als die Punktstreifen, letztere mehr oder weniger furchig punktiert. — Nord- bis Südamerika, Europa, Asien, indomalayischer Archipel, Afrika. 13. ***Involvulus.***

27 (24) Schaftglied bei langgestreckten Geißelgliedern auffallend kurz; zweites Geißelglied viel länger als das Schaft- und erste Geißelglied zusammen. Rüssel lang und schlank, oft so lang oder länger als die Flügeldecken. Halsschild des ♂ bisweilen mit Seitendornen oder der Rüssel seitlich gezähnt oder die Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. — Tropisches Asien bis zum indomalayischen Archipel. 14. ***Cyllorhynchites.***

28 (23) Halsschild des ♂ seitlich mit Dornen bewehrt oder das Prosternum seitlich vorgezogen. Die Augen oft klein, kleiner im Durchmesser als der Rüssel breit. Flügeldecken mit Metallschein, in der Regel mehr oder weniger verworren oder auch grubig punktiert. — Europa, Asien, Nordamerika.
15. ***Rhynchites*** sens. str.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Rhynchites.*

1. Untergattung: *Lasiorrhynchidius.*

1 (4) Halsschild seitlich gleichmäßig schwach gerundet, die größte Breite liegt in der Mitte.

2 (3) Halsschild weder am Vorderrand noch an der Basis eingeschnürt. Färbung dunkler, rötlichbraun. — Philippinen.
1. ***curtirostris*** m.

3 (2) Halsschild vor dem Vorderrand und vor der Basis eingeschnürt. Färbung heller, rötlichgelb. — Philippinen.
2. ***platyfrons*** n. sp.

4 (1) Halsschild seitlich mehr gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte; am Vorderrand mehr verschmälert als an der Basis. Behaarung sehr lang abstehend.

5 (6) Erstes Glied der Fühlerkeule viel länger als das zweite Glied. Punkte der Streifen sehr dicht stehend. — Philippinen.
3. ***dapitanus*** m.

6 (5) Erstes Glied der Keule kaum länger als das zweite Glied. Punkte der inneren Streifen um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend. — Philippinen. 4. ***rutilus*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

2. Untergattung: *Callirhynchites*.

Hierher eine Art mit lang abstehender Behaarung; Flügeldecken grün-bläulich mit schwachem Metallschein, Brust mit Seitenteilen schwarz; Kopf, Halsschild und Abdomen rot. — Ost-Afrika. 5. ***schröderi*** n. sp.

3. Untergattung: *Elautobius*.

1 (14) Die Punkte der Streifen stehen dicht; die Punktstreifen sind mehr oder weniger furchenartig ausgebildet.

2 (13) Keule weniger gestreckt, das erste Glied derselben höchstens so lang wie die beiden letzten Geißelglieder zusammen.

3 (4) Glied 1 und 2 der Fühlerkeule quer. Fühler in nächster Nähe der Rüsselmitte eingelenkt. Färbung schwarz; Behaarung lang abstehend. — Ost-Afrika. 6. ***methneri*** n. sp.

4 (3) Das erste und zweite Glied der Keule länger als breit.

5 (12) Halsschild mehr oder weniger runzlig punktiert.

6 (7) Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Kopf, Halsschild und Abdomen rot, Brust und die Basis der Schenkel rotbraun; Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen sowie die Spitzen der Schenkel schwarz gefärbt; Flügeldecken schwarzblau. — Ceylon. 7. ***horni*** Heller.

7 (6) Fühler näher der Rüsselmitte zu eingelenkt.

8 (9) Halsschild zum Vorderrand mehr verschmälert und hier nicht deutlich abgeschnürt. Färbung der Flügeldecken einfarbig rötlichbraun. — Philippinen. 10. ***latiusculus*** m.

9 (8) Halsschild seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis.

10 (11) Punktstreifen der Flügeldecken hinten feiner werdend. Färbung schwarz; Kopf, Halsschild und Abdomen rot, die Basis der Mittel- und Hinterschenkel, die Vorderschenkel unterseits gelb gefärbt. — Borneo. 8. ***sandakanensis*** m.

11 (10) Punktstreifen gleichmäßig kräftig; Zwischenräume gewölbt, fein und sehr dicht punktiert. Tibien des ♂ innen in der Mitte mit einem Zahn. Färbung rotgelb; Rüssel, Fühler mit Ausnahme des zweiten bis vierten Geißelgliedes, apikale Hälfte der Tibien und Tarsen gebräunt bis schwarz. — Luzon. 95. ***cimetarius*** n. sp.

12 (5) Halsschild weniger dicht und nicht runzlig punktiert; am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis. Fühler im basalen Drittel bis Viertel eingelenkt. Schaftglied länger als der Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle dick. Der größere Apikalteil der Decken schwarz, nur die Basis rot. — Borneo. 9. ***gracilirostris*** m.

13 (2) Keule langgestreckt; die einzelnen Glieder viel länger als das sechste und siebente Geißelglied zusammen. Fühler in der

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Färbung rotgelb, Fühler und die Spitzenhälfte des Rüssels schwarz. Behaarung lang abstehend. — Philippinen. 11. ***isabellinus*** m.

14 (1) Punkte der Streifen stehen um mindestens ihren Durchmesser voneinander entfernt. Zwischenräume sehr breit und flach.

15 (16) Schaft und erstes Geißelglied gleichlang. — Philippinen. 12. ***amitinus*** n. sp.

16 (15) Schaftglied mindestens doppelt so lang wie das erste Geißelglied. — China. 13. ***gracilicornis*** n. sp.

4. Untergattung: *Auletomorphus.*

1 (2) Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Tier lang abstehend behaart. Fühlerkeule breit, die Glieder seitlich erweitert, lose gegliedert. Färbung des Tieres dunkelblau. — Formosa. 14. ***impressicollis*** n. sp.

2 (1) Rüssel so lang, in der Regel aber länger als Kopf und Halsschild zusammen.

3 (12) Epimeren der Hinterbrust nicht abstechend weiß behaart. Färbung blau bis violett.

4 (5) Abdomen rot; Rüssel fast gerade. — Borneo. 15. ***waterstradti*** n. sp.

5 (4) Abdomen mit dem übrigen Körper gleichfarbig.

6 (11) Halsschild erheblich breiter als lang, die größte Breite liegt hinter der Mitte.

7 (8) Fühler gedrungener; das fünfte Glied der Fühlergeißel nicht länger als breit. — Penang. 16. ***cupido*** Pasc.

8 (7) Fühler schlanker; fünftes Geißelglied deutlich etwas länger als breit.

9 (10) Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt. Kopf hochglänzend, unpunktiert. Punkte der Streifen quergrubig. Färbung dunkelblau; Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. — Sumatra, Indien. 17. ***bicuspis*** m.

10 (9) Fühler mittenständig. Kopf ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Punkte der Streifen auf den Flügeldecken zu länglichen Gruben verschmolzen. Behaarung lang abstehend, untermischt mit kürzeren, etwas geneigteren Haaren. Färbung pechschwarz mit Bronzeschein; Rüssel dunkelrot. — Tonkin. 22. ***fruhstorferi*** n. sp.

11 (6) Halsschild so lang wie breit; die größte Breite liegt in der Mitte. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. — Sumatra. 18. ***dohrni*** n. sp.

12 (3) Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dichter abstechend behaart. Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt.

13 (17) Halsschild kräftig grubig punktiert, teilweise runzlig.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

14 (15, 16) Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Zweites Glied der Fühlerkeule etwa eineinhalb mal so lang wie breit. Färbung schwarz mit bläulichem Schein. — Yünnan. 19. ***monticola*** m.

15 (14, 16) Rüssel des ♂ wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig schwach gebogen. Flügeldecken und Schildchen unbehaart. Färbung dunkelblau. — Tonkin. 20. ***tonkinensis*** m.

16 (14, 15) Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig gebogen. Schildchen anliegend behaart und die Flügeldecken mit greisen, wenig erhobenen Härchen reihig besetzt. Färbung pechbraun. — Philippinen. 21. ***caliginosus*** n. sp.

17 (13) Halsschild meist sehr fein und dicht oder querrissig punktiert. Färbung nicht blau.

18 (25) Rüssel lang, fast gerade oder schwach gebogen, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen.

19 (20) Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle der Fühler dick. Färbung schwarz mit Kupferschein. — Philippinen. 23. ***pilifer*** m.

20 (19) Schaftglied etwas kürzer als der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick.

21 (24) Rüssel schlanker und nur schwach gebogen. Das zweite Geißelglied so lang wie das erste Glied.

22 (23) Halsschild kräftiger, sehr dicht und teilweise runzlig punktiert. Färbung braun; Fühler, Tibien und Tarsen rötlich. — Andamanen. 24. ***major*** Pasc.

23 (22) Halsschild sehr fein und zerstreut punktiert. Behaarung der Flügeldecken viel sparsamer. — Indien. 25. ***simillimus*** n. sp.

24 (21) Rüssel kräftiger und mehr gebogen. Das zweite Geißelglied nur halb so lang wie das erste Glied. Färbung bräunlichrot. — Indien. 26. ***propinquus*** n. sp.

25 (18) Rüssel so lang oder wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen; Schaftglied nur halb so lang wie der Rüssel dick.

26 (29) Punkte des Halsschildes fein und um mindestens die Größe ihres Durchmessers entfernt stehend; dazwischen querrunzelig skulptiert. Färbung rot oder dunkelbraun. Länge 5—6 mm.

27 (28) Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet. Rüssel gerade. Seitenteile der Hinterbrust gleichmäßig anliegend behaart. Behaarung der Flügeldecken anliegend, zwischendurch aufstehend. Färbung dunkelbraun. — Borneo. 27. ***infuscatus*** m.

28 (27) Halsschild breiter als lang, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Rüssel ein wenig gebogen. Seitenteile der Hinterbrust

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

nur an den Spitzen abstechend weiß behaart. Flügeldecken abstehend behaart. Färbung dunkelrot. — Borneo.
28. ***recticulatus*** n. sp.

29 (26) Punkte des Halsschildes sehr fein und dichter stehend, nicht runzelig. Färbung rot. Länge 7·5 mm. — Borneo.
29. ***pectoralis*** m.

5. Untergattung: *Piazorhynchites.*

1 (2) Flügeldecken nur etwa eineinhalbmal so lang wie breit. Färbung einfarbig gelbrot. Behaarung abstehend, greis und nicht fleckig verteilt. — Borneo. 30. ***sarawakensis*** n. sp.

2 (1) Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit. Färbung dunkelbraun, Fühler rotbraun, Pygidium gelbrot. Behaarung kräftig, gelb, anliegend, auf den Decken ziemlich regelmäßig fleckig verteilt und in den Flecken quer gerichtet. — Borneo.
31. ***pedestris*** m.

6. Untergattung: *Habrorhynchites.*

Hierher eine kleine schwarze Art mit im basalen Viertel des Rüssels eingelenkten Fühlern. Halsschild stark konisch, die größte Breite vor der Basis, mit Ausnahme eines stumpfen Mittelkiels stark grubig punktiert. — Südafrika. 32. ***scrobicollis*** Gyll.

7. Untergattung: *Metarhynchites.*

1 (4) Augen auf der Stirn einander genähert, diese nur halb so breit wie der Rüssel vor der Basis dick.

2 (3) Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmäler als die Streifen. Behaarung greis, lang abstehend; Epimeren der Hinterbrust abstechend weiß behaart. Basis der Schenkel rotgelb; Fühler, Tibien und Tarsen pechbraun; im übrigen schwarz. — Ost-Afrika.
33. ***hirsutus*** n. sp.

3 (2) Punktstreifen schwächer; Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen. Behaarung kurz und wenig aufgerichtet. Färbung einfarbig schwarz. — Siam. 34. ***molybdaeneus*** n. sp.

4 (1) Augen einander weniger genähert, die Stirn ist nur wenig schmäler als der Rüssel.

5 (14) Erstes Glied der Fühlerkeule länger als breit. Punktstreifen scharf ausgeprägt.

6 (13) Halsschild so lang wie breit.

7 (10) Kopf dicht und kräftig punktiert. Kurze Behaarung der Flügeldecken stärker, gekrümmt und wenig aufgerichtet.

8 (9) Zwischenräume der Flügeldecken dicht punktiert, der Nahtstreif an der Basis nicht merklich verbreitert. Färbung schwarz. Sumatra, Indien. 35. ***pullus*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

9 (8) Zwischenräume sehr fein und weitläufig punktiert. Nahtstreif an der Basis verstärkt. Tier viel kleiner; schwarz. — Hinterindien. 36. ***lepidulus*** n. sp.

10 (7) Kopf fein und weitläufig punktiert.

11 (12) Augenlängsdurchmesser so groß wie der Rüssel an der Basis dick. Interstitien fein und wenig dicht einreihig punktiert; die abstehende Behaarung ist weniger dicht. Färbung blauschwarz. — Formosa. 37. ***schenklingi*** m.

12 (11) Augen etwas größer als der Rüssel an der Basis breit. Zwischenräume der Flügeldecken verrunzelt. Punktstreifen kräftiger. Behaarung dichter abstehend. Färbung schwarz mit Bleiglanz. — Philippinen. 38. ***arduus*** m.

13 (6) Halsschild breiter als lang. Färbung schwarz. — Ceylon. 39. ***parvulus*** n. sp.

14 (5) Erstes Glied der Fühlerkeule nicht länger als breit.

15 (16) Punktstreifen in den stark runzeligen Zwischenräumen der Flügeldecken wenig ausgeprägt. Mattschwarz. — West-Afrika. 40. ***rugosipennis*** n. sp.

16 (15) Zwischenräume der Flügeldecken nicht runzelig punktiert.

17 (18) Zwischenräume mehrreihig sehr dicht unregelmäßig punktiert, gewölbt. Halsschild quer, schwach konisch, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Behaarung der Flügeldecken kurz, schwach erhoben; Färbung schwarz. — Indien. 41. ***bucklandiae*** Mshl.

18 (17) Zwischenräume der Flügeldecken einreihig gereiht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild schwach runzelig punktiert. Behaarung lang abstehend; Färbung schwarz mit leichtem Bleiglanz. — Süd-Afrika. 42. ***longicollis*** Gyll.

8. Untergattung: *Haplorhynchites.*

Übersicht über die Gruppen:

1 (2) Kopf konisch, Augen flach und kaum aus der Kopfwölbung vortretend. Behaarung meist einfach. — Nord- und Mittel-Amerika. 1. Gruppe.

2 (1) Kopf in der Regel mehr viereckig, Augen kleiner und meist etwas vorgewölbt. In einigen Fällen ist der Kopf konisch und die Augen kaum oder garnicht vorgewölbt: dann ist die Behaarung der Flügeldecken doppelter Art: kürzer, etwas geneigt, untermischt mit länger abstehenden Haaren. — Europa bis Japan, China. 2. Gruppe.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Gruppe.

1 (16) Behaarung der Flügeldecken lang abstehend.

2 (11) Tiere kleiner, 3—4 mm lang. Färbung metallischgrün, bisweilen bläulich oder messingfarben.

3 (8) Kopf dicht, sehr kräftig und runzelig punktiert. Die Seitenkiele des Rüsselsattels laufen auf die Stirn auf.

4 (7) Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis; letzterer nur wenig länger als der Halsschild; die seitlichen Basalkiele verästeln sich zwischen den Augen nach außen.

5 (6) Färbung dunkler grün oder bläulich. Fühler gedrungener. — Mexiko. 43. ***subauratus*** Sharp.

6 (5) Färbung grün metallisch. Fühler schlanker; Mandibeln innen in eine längere schmale Spitze ausgezogen. 43 a. f. n. *virescens*.

7 (4) Stirn schmäler als der Rüssel vor der Basis; letzterer etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen; die Seitenkiele verästeln sich nicht zwischen den Augen nach außen. — Mexiko. 44. ***obscuricolor*** n. sp.

8 (3) Die Seitenkiele des Rüsselsattels laufen nicht auf die Stirn auf. Tiere etwas größer.

9 (10) Punktstreifen viel kräftiger als die Punkte auf den Zwischenräumen. Grünmetallisch, glänzend. — Nordamerika. 45. ***eximius*** Lec.

10 (9) Punktstreifen wenig kräftiger als die Punktierung der Zwischenräume. Weniger metallglänzend. — Mexiko. 47. ***subviridianus*** n. sp.

11 (2) Größere Tiere von 4·5—5·5 mm Länge. Färbung erzfarben oder bläulich.

12 (13) Fünftes Geißelglied deutlich länger als das sechste Glied; Rüssel schlanker. Kopf nicht sehr dicht punktiert. Färbung schwarz mit Erzglanz. — Nordamerika. 48. ***aeneus*** Boh.

13 (12) Fünftes Geißelglied so lang wie das sechste Glied. Rüssel kräftiger. Kopf sehr dicht punktiert.

14 (15) Punktstreifen auf den Flügeldecken nicht deutlich, nicht zu Furchen vertieft. Punkte der Zwischenräume in der Regel nicht schwächer als die Punkte der Streifen. Färbung blau oder schmutziggrün. — Zentralamerika. 49. ***mexicanus*** Gyll.

15 (14) Punktfurchen kräftig; Zwischenräume gewölbt. Färbung der Decken schwarz mit schwachem bläulichem oder schmutziggrünem Schein. — Mexiko. 49 a. *ventanasensis* subsp. n.

16 (1) Behaarung der Flügeldecken sehr kurz, dünn und wenig deutlich. Flügeldecken metallischgrün. — Mexiko. 46. ***laeticulus*** Sharp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

2. Gruppe.

1 (24) Flügeldecken behaart.

2 (15) Tiere weniger glänzend; Zwischenräume mehr oder weniger dicht punktiert.

3 (14) Punktierung des Kopfes kräftig und dicht wie diejenige des Halsschildes.

4 (13) Härchen auf den Flügeldecken lang, abstehend.

5 (8) Behaarung der Decken einfach, gelblichgreis, gleichlang, nach hinten gerichtet. Rüssel oben an der Basis ohne Längsfurchen.

6 (7) Körper blau gefärbt. — Sibirien. 50. ***laevior*** Fst.

7 (6) Körper schwärzlich. 50 a. f. *obscurior* Fst.

8 (5) Behaarung der Decken doppelter Art: die längeren, dunkleren Härchen stehen senkrecht auf, die übrigen braunen Härchen sind nach hinten gerichtet. Rücken der hinteren Rüsselhälfte mit zwei sehr deutlichen Längsfurchen.

9 (10) Behaarung der Decken kürzer. Erstes Glied der Vordertarsen mindestens dreimal so lang wie breit. Flügeldecken schwarzblau mit schmutziggrünem Schein. — China. 51. ***fulvihirtus*** n. sp.

10 (9) Behaarung länger. Erstes Glied der Vordertarsen höchstens doppelt so lang wie breit. Färbung bläulich.

11 (12) Kopf konisch, die Augen jedoch schwach aus den Konturen des Kopfes vortretend. Punktierung des Halsschildes ziemlich kräftig und sehr dicht, doch nicht grubig. — Mittel- und Südeuropa, Sibirien, Persien. 52. ***pubescens*** F.

12 (11) Die Augen treten aus der Kopfwölbung nicht vor, und der Halsschild ist viel kräftiger, grubenförmig punktiert. — Klein-Asien. 52 a. *byctiscoidiceps* subsp. n.

13 (4) Härchen auf den Flügeldecken einfach, sehr kurz, anliegend. Rüssel in der hinteren Hälfte nicht doppelfurchig. — Sibirien. 53. ***hirticollis*** Fst.

14 (3) Kopf nicht dicht und auch der Halsschild nicht sehr dicht punktiert. Behaarung der Decken lang abstehend, dunkel. — Japan. 54. ***pilosus*** Roel.

15 (2) Tiere hochglänzend, metallfarben bis bläulich violett; Kopf, Halsschild und die Zwischenräume der Flügeldecken nur sehr fein punktiert. Behaarung lang abstehend.

16 (21) Punkte der Streifen dichter stehend; erstes Glied der Fühlerkeule länger als das zweite Glied.

17 (18) Die einreihige Punktierung der Zwischenräume ist viel feiner durchgeführt als diejenige der Punktstreifen. Glieder der Fühlerkeule kürzer. Färbung bläulich-violett. — Malabar. 56. ***malabarensis*** m.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

18 (17) Die einreihige Punktierung der Zwischenräume ist fast so kräftig wie die Punktstreifen selbst. — Vorder-Indien.

19 (20) Färbung metallisch. Fühlerkeule, Tibien und Tarsen rotgelb. 57. ***hampsoni*** n. sp.

20 (19) Färbung blaugrün, auch die Fühlergeißel gebräunt. 57 a. f. n. *marina.*

21 (16) Punkte der inneren Streifen um die Größe ihres Durchmessers entfernt stehend; erstes Glied der Fühlerkeule so lang wie das zweite Glied. Halsschild und Flügeldecken metallfarben; Fühlerkeule rotgelb.

22 (23) Halsschild seitlich mehr gerundet. Behaarung kürzer. Auch die Beine rotgelb. — Indien, Cochinchina. 58. ***metallicus*** n. sp.

23 (22) Halsschild seitlich fast gerade. Behaarung lang und dicht. Beine blau, die Schenkel mit grünem Schein; das ganze Tier im übrigen mehr dunkler grün gefärbt im Gegensatz zur vorhergehenden metallglänzenden Art. — Vorder-Indien. 59. ***viridianus*** n. sp.

24 (1) Flügeldecken unbehaart. Die Zwischenräume der Decken sind auch hinten feiner als die Streifen punktiert. — Sibirien. 55. ***nudipennis*** m.

9. Untergattung: *Teretriorhynchites.*

1 (2) Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal gewölbt. Schläfen etwas länger als die Augen, schwach gerundet. Fühler mittenständig. Färbung dunkelblau. — Europa. 60. ***coeruleus*** Deg.

2 (1) Schläfen besonders beim ♀ etwas kürzer als die Augen; Punktierung des Kopfes weniger dicht. Fühler beim ♀ wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Punktstreifen der Flügeldecken kaum furchig vertieft und nach hinten zu feiner werdend; Zwischenräume flach. Färbung leuchtender blau. — Sibirien. 60 a. f. *ussuriensis* m.

10. Untergattung: *Cartorhynchites.*

1 (6) Wenigstens Kopf und Halsschild rötlich gefärbt.

2 (5) Färbung rotgelb, mit dichter, anliegender, gelblicher Behaarung bekleidet. Körper kurz und gedrungen, Flügeldecken wenig länger als breit.

3 (4) Halsschild länger als breit, zylindrisch; Punktierung sehr dicht, runzelig. Augen klein und mäßig stark vorgewölbt, Stirn breiter als die Augen lang. Zwischen der nahezu anliegenden Behaarung stehen lang abstehende Haare. — Ceylon, Indien. 61. ***vestitus*** n. sp.

4 (3) Halsschild breiter als lang, konisch; Vorderrand schmal abgeschnürt; Punktierung mäßig stark und dicht. Augen groß, stark vorgewölbt, viel länger als die Stirn breit. Schläfen zylindrisch.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken einfach anliegend behaart. Färbung rot; Halsschild hell rotgelb. — Borneo. 62. ***pallicollis*** m.

(2) Das Tier ist bis auf die Flügeldecken, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, die blau gefärbt sind, von roter Färbung. Behaarung greis abstehend. Halsschild nicht runzelig punktiert. — Borneo. 63. ***curtus*** n. sp.

(1) Färbung bläulich oder schwarz mit Erzschein.

(12) Körperform etwas länglicher; Schenkel rot oder gelb.

(9) Kopf an der Basis schwach abgesetzt. Färbung der Flügeldecken bläulich, Schenkel rot. — Westafrika. 64. ***africanus*** n. sp.

(8) Kopf nicht abgesetzt. Färbung der Decken schwarz mit schwachem Erzschein oder bläulich; Beine gelb.

(11) Fühlerkeule langgestreckt, das erste Glied etwa dreimal so lang wie breit. Flügeldecken schwarz mit schwachem Erzschein. — Ceylon. 65. ***flavipes*** n. sp.

(10) Erstes Glied der Fühlerkeule nur so lang wie breit. Flügeldecken von bläulicher Färbung. — Tonkin. 66. ***gilvipes*** n. sp.

(7) Körperform gedrungener. Behaarung lang abstehend.

(20) Rüssel sehr kurz und plump, kaum so lang wie der Kopf; Fühler vor der Mitte etwas oberhalb des Rüssels eingelenkt, die Fühlerfurche greift vorn nach oben über. Schaftglied länger als breit und meist so lang wie das erste Geißelglied.

(19) Stirn etwas breiter als der Rüssel.

(16) Halsschild am Vorderrand so breit wie an der Basis und hier wie dort eingeschnürt, die größte Breite liegt in der Mitte. Punktierung fein und dicht. Färbung schwarzblau; Fühler, Tibien, Tarsen und teilweise die Schenkel rotgelb. — Indien. 67. ***crassiusculus*** n. sp.

(15) Halsschild konisch, am Vorderrand schmäler als an der Basis und nicht eingeschnürt.

(18) Punktierung des Halsschildes etwas feiner und nicht runzelig. Augen mehr vorgewölbt. Fühler und Beine rotgelb. — Sumatra. 68. ***dispar*** n. sp.

(17) Halsschild sehr dicht und etwas runzelig punktiert. Färbung blau, Fühler pechbraun. Augen weniger vorgewölbt. — Perak. 69. ***coarctirostris*** n. sp.

(14) Stirn etwas schmäler als der Rüssel. Fühler und Beine schwarz, die Schenkel blau. Halsschild etwas stärker und teilweise schwach verrunzelt punktiert. — Sumatra, Insel Bintam, Tonkin. 70. ***brevirostris*** n. sp.

(13) Rüssel so lang wie der Halsschild; die Fühlerfurche greift nicht auf die Oberseite des Rüssels über.

(24) Schaftglied so lang wie breit und kürzer als das erste Geißelglied.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

22 (23) Erstes Geißelglied gut doppelt so lang wie das Schaftglied. Halsschild nicht runzelig punktiert. — Borneo.
71. ***griseipilosus*** m.

23 (22) Erstes Geißelglied wenig länger als das Schaftglied. Halsschild sehr dicht und ziemlich kräftig, teilweise runzelig punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken nicht ganz so breit wie die Punktstreifen, in gleicher Stärke wie der Halsschild und sehr dicht punktiert; leicht gewölbt. Färbung blau, Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz, Flügeldecken violett. — Sumatra.
72. ***wallacei*** n. sp.

24 (21) Schaftglied fast doppelt so lang wie breit, und so lang wie das erste Geißelglied. Augen groß und ziemlich stark vorgewölbt. Stirn etwas schmäler als der Rüssel. Behaarung auf den Flügeldecken teilweise gruppenförmig angeordnet; im übrigen lang abstehend behaart. — Indien, Ceylon.
73. ***amictus*** n. sp.

11. Untergattung: *Clinorhynchites.*

1 (2) Fühlerkeule durchaus flach gedrückt, auf der flachen Seite sehr breit. Rüssel kürzer, dicker und weniger gebogen. Fühler gedrungener. — Afrika. 78. ***despectus*** n. sp.

2 (1) Fühlerkeule von normaler Bildung, nicht oder nur undeutlich flach gedrückt.

3 (8) Fühler des ♀ in der Rüsselmitte eingelenkt.

4 (5) Fühler schlank, zweites bis viertes Geißelglied gleichlang, so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Kopf auf der Stirn auf einer dreieckigen Fläche unpunktiert. Der basale Kiel des Rüssels breit. Beine, Rüssel und Fühler schwarz. — Kongogebiet: Gabun.
74. ***nigripes*** Fst.

5 (4) Fühler gedrungener, das vierte Geißelglied erheblich kürzer als das zweite Glied, letzteres kürzer als der Augendurchmesser. Der basale Kiel des Rüssels ziemlich scharf; auch die Stirn kräftig und dicht punktiert.

6 (7) Beine, Fühler und Rüssel schwarz. — Guinea: Bug.
75. ***castaneus*** Jek.

7 (6) Schenkel rot. — Njam-Njam. 75 a. f. n. *rufofemorata.*

8 (3) Auch die Fühler des ♀ sind hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schenkel von roter Färbung.

9 (10) Drittes und viertes Geißelglied des ♂ gleichlang, beim ♀ das dritte Glied wenig länger als das vierte Glied. Rüssel in beiden Geschlechtern länger, mit Ausnahme der Rüsselwurzel schwarz. — Neu-Kamerun. 76. ***distans*** n. sp.

10 (9) Viertes Geißelglied kürzer als das dritte Glied. Rüssel besonders beim ♂ erheblich kräftiger und kürzer, beim ♀ so breit wie die Augen lang. Der bei den vorhergehenden Arten mehr

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

oder weniger scharf ausgebildete basale Kiel des Rüssels ist hier zu einer breiten, sich von der Rüsselwurzel sofort nach vorne keilartig verbreiternden Fläche umgebildet. Der basale Teil des Rüssels von der Fühlereinlenkung ab mit Ausnahme der Fühlerfurche ebenso wie die Schenkel rot, vordere Rüsselhälfte, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. — Französisch-Kongo.

77. ***platynotus*** n. sp.

12. Untergattung: ***Homalorhynchites.***

Flügeldecken mit breiten, flachen Zwischenräumen, die kaum schwächer punktiert sind als die Punktstreifen. Behaarung einfach, die langen schwärzlichen Haare auf der Oberseite senkrecht aufstehend. Körper schwarz. Halsschild und Flügeldecken rot, letztere mit schwarzer Naht, deren Schwärzung sich keilförmig vom Schildchen nach hinten verschmälert. Selten ist das ganze Tier einfarbig schwarz. — Mittel- und Südeuropa, Klein-Asien, Syrien. 79. ***hungaricus*** H.

Der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, die Naht und die Seitenränder der Decken schwarz. — Amasien.

79 a. f. *marginicollis* Schils.

Halsschild und Flügeldecken schwarz; zwei rote Makeln auf der Scheibe des Halsschildes, sowie je eine schmale, rote Längsbinde auf den Flügeldecken. — Sibirien. 79 b. f. *ursa* Gebl.

Halsschild und Flügeldecken einfarbig schwarz. — Syrien.

79 c. f. *anatolica* Schils.

13. Untergattung: ***Involvulus.***

Übersicht über die Gruppen:

1 (14) Flügeldecken mit regelmäßigen Punktstreifen.

2 (11) Flügeldecken gleichmäßig behaart, nicht gestreift, gebändert oder gewürfelt.

3 (4) Färbung vorwiegend rotgelb bis rotbraun. Zwischenräume meist gewölbt, die Punktierung derselben viel feiner als die Punktstreifen; letztere mehr oder weniger furchenartig vertieft. 2. Gruppe.

4 (3) Färbung schwarz oder bläulich, zuweilen mit grünem oder erzfarbenem Schein, bisweilen kupfern, Halsschild bisweilen rot.

5 (6) Färbung kupfern, erz- oder metallfarben, selten — als Abart — violett. (Subgen. *Euvolvulus* Reitt.). 1. Gruppe.

6 (5) Färbung schwarz oder bläulich.

7 (10) Zweites Geißelglied nicht deutlich länger als das erste Glied.

8 (9) Halsschild mehr oder weniger runzelig punktiert, bisweilen jedoch auch nur fein und nicht verrunzelt: dann ist der Kopf fein chagriniert. Behaarung der Decken meist kurz und mehr oder weniger anliegend, bisweilen mit vereinzelt aufstehenden

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Haaren untermischt. Kleinere Arten von meist schwarzer Färbung, seltener sind die Flügeldecken bläulich gefärbt. Hierher auch wenige Arten mit gestreckterem Körperbau, nur undeutlich verrunzeltem Halsschild, kenntlich an den im basalen Teil gelblichen Schenkeln. 3. Gruppe.

9 (8) Halsschild einfach punktiert. 4. Gruppe.

10 (7) Zweites Geißelglied wenigstens beim ♀ länger als das erste Glied. 8. Gruppe.

11 (2) Flügeldecken streifig oder gewürfelt behaart oder die Behaarung zu Querbändern angeordnet.

12 (13) Flügeldecken weiß gewürfelt behaart. 6. Gruppe.

13 (12) Decken längs- oder querstreifig behaart. 7. Gruppe.

14 (1) Flügeldecken mit länglichen Gruben oder mit Pustelbildung, neben dem Schildchen beiderseits mit Höcker oder mit je einem Haarbüschel. 5. Gruppe.

Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung *Involvulus*.

1. Gruppe.

Färbung kupfern, erz- oder metallfarben, (Untergattung *Euvolvulus* Reitt.); selten violett: dann ist der Rüssel beim ♂ höchstens so lang wie der Halsschild.

1 (4) Beine rotgelb. Tiere erzglänzend; Körperform länglich.

2 (3) Punktstreifen der Flügeldecken nicht furchig vertieft, doch ziemlich kräftig und dicht punktiert; Zwischenräume so breit wie die Streifen, sehr fein punktiert. Behaarung kurz, fast anliegend. — Philippinen. 80. ***aereus*** n. sp.

3 (2) Punktstreifen schwach vertieft; Zwischenräume etwas querrunzelig. Hüften und Schenkel hellgelb, Tibien und Tarsen etwas dunkler. Kopf und Halsschild bläulich gefärbt. Halsschild kräftiger verlaufen punktiert. — Kamerun. 81. ***incupreus*** n. sp.

4 (1) Beine mit dem Körper gleichfarbig.

5 (23) Behaarung wenigstens auf dem Halsschild und in der Gegend der Schultern länger abstehend.

6 (11) Kopf fein und nicht sehr dicht punktiert. Stirn wenigstens beim ♀ breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle.

7 (10) Punktierung des Kopfes weitläufig. Behaarung doppelt: auf dem Halsschild und in der Gegend der Schultern oder auf den ganzen Decken lang abstehend, vorwiegend jedoch kürzer, anliegend oder geneigt. Erstes und zweites Geißelglied gleichlang. Färbung erzgrün.

8 (9) Zwischenräume der Decken einreihig punktiert. — Borneo. 82. ***subviridis*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

9 (8) Zwischenräume sehr dicht unregelmäßig punktiert. Halsschild mehr verrunzelt. Die anliegende Behaarung der Decken dichter. Färbung dunkelerzgrün. — China, Himalaya.
84. ***decipiens*** n. sp.

10 (7) Kopf mäßig dicht punktiert. Behaarung gleichmäßig lang abstehend. Färbung erzglänzend. — Ostafrika.
83. ***grewiae*** n. sp.

11 (6) Kopf mehr oder weniger kräftig und sehr dicht punktiert.

12 (16) Die anliegende Behaarung ist meist dicht und verdeckt mehr oder weniger den Untergrund. Färbung erzgrün. Halsschild runzelig punktiert. Zwischenräume sehr dicht unregelmäßig punktiert.

13 (14, 15) Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, in beiden Geschlechtern länger als die Stirn breit. Kopf gleichmäßig dicht punktiert. — Indien, Himalaya. 85. ***solutus*** Fst.

14 (13, 15) Augen des ♂ flacher, des ♀ mehr vorgewölbt als bei *solutus;* Fühler beim ♀ mehr von der Mitte entfernt eingelenkt. Kopf sehr dicht punktiert. Behaarung dichter greis. — Kaschmir.
85 a. *densatus* n. subsp.

15 (13, 14) Kopf dicht und fein punktiert; Stirn mit tiefem, glänzendem Eindruck, die Umgebung desselben weniger dicht punktiert. Augen des ♂ groß und flach, wenig aus der Kopfwölbung vortretend, (ähnlich den *Metarhynchites*-Arten). Halsschild konisch, Vorderrand undeutlich eingeschnürt. Behaarung ähnlich der Nominatform. — Yünnan. 85 b. *yunnanicus* n. subsp.

16 (12) Die Behaarung der Flügeldecken verdeckt nicht den Untergrund und beeinflußt nicht die Färbung des Tieres.

17 (20) Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt.

18 (19) Zweites und drittes Geißelglied länger als das erste Glied. Färbung schwarz mit Erzschein. — China. 86. ***aeneoniger*** Fst.

19 (18) Zweites und drittes Geißelglied erheblich kürzer als das erste Glied. Schläfen sehr kurz; Augenlängsdurchmesser größer als der Rüssel an der Basis dick. Färbung kupfern; Rüssel und Fühler dunkler. — Indien. 87. ***venustulus*** n. sp.

20 (17) Punktstreifen nicht vertieft; Zwischenräume flach und querrunzelig.

21 (22) Die abstehende Behaarung ist lang und greis. Tiere kleiner. — Indien. 88. ***chalceus*** n. sp.

22 (21) Die abstehende Behaarung ist kurz und dunkel. Färbung kupferrot. Tiere größer. — Südrußland. 90. ***cupreatus*** m.

23 (5) Behaarung gleichmäßig sehr kurz.

24 (29) Rüssel des ♂ nur so lang wie der Halsschild.

25 (26) Augen groß, doppelt so lang wie die Stirn breit. Halsschild gleichmäßig ziemlich kräftig gerundet, mäßig stark gleichmäßig runzelig gekörnt. Punktstreifen fein; Zwischenräume flach, viel

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

breiter als die Streifen, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Färbung grünmetallisch; Rüssel schwarz; Fühler braun. — Singapore. 89. ***subvirens*** m.

26 (25) Augen nur klein, Schläfen viel länger als letztere. Punktstreifen vertieft, kräftig; Zwischenräume schmäler als die Streifen.

27 (28) Färbung dunkel- oder rötlichkupfern. — Europa bis Sibirien. 91. ***cupreus*** L.

28 (27) Färbung rötlichviolett. — Japan.
91 a. f. *purpureoviolacea* m.

29 (24) Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Augen länger als der Rüssel an der Basis breit. Punkte der Streifen stark grubenförmig; Zwischenräume sehr schmal. Färbung schwarz, dunkelbronzeglänzend. Schildchen, Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie des Abdomens ockergelb anliegend behaart. — Borneo. 92. ***ochreosignatus*** n. sp.

2. Gruppe.

Vorwiegend rotgelb bis rotbraun gefärbte Tiere mit meist gewölbten Zwischenräumen, deren Punktierung feiner als die Punktstreifen ist.

1 (6) Schaftglied so lang wie das erste und zweite Geißelglied zusammen; Vordertibien des ♂ innen in der Mitte mit höckerartiger Verbreiterung.

2 (3) Punkte der Streifen auf den Flügeldecken stehen um etwa die Größe ihres Durchmessers voneinander entfernt. Halsschild zwischen der feinen Punktierung leicht querrunzelig. — Philippinen. 93. ***spadiceus*** m.

3 (2) Die Punkte der Streifen stehen dicht und sind kaum isoliert.

4 (5) Punktstreifen nach hinten zu feiner werdend; Zwischenräume kaum gewölbt, glänzend. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Färbung rotgelb; Rüssel und teilweise die Fühler gebräunt bis geschwärzt, beim ♀ auch Tibien und Tarsen schwarz. — Tonkin. 94. ***familiaris*** n. sp.

5 (4) Punktstreifen hinten nicht feiner als vorn, die Punkte kaum getrennt; Zwischenräume gewölbt, breiter als die Streifen, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Augen des ♀ viel kleiner und mehr vorgewölbt als beim ♂, die Stirn fast doppelt so breit als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Fühler fast im basalen Drittel eingelenkt. Färbung rotgelb; Rüssel, Fühler, (mit Ausnahme des zweiten bis vierten Geißelgliedes), Spitzenhälfte der Tibien sowie die Tarsen schwarz. — Philippinen.
95. ***cimetarius*** n. sp.

6 (1) Schaftglied meist nur so lang wie das erste Geißelglied.

7 (10) Flügeldecken nur vorn rot, hinten schwarz gefärbt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

8 (9) Punktstreifen regelmäßig, hinten kaum schwächer als vorn und die Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, fein und dicht unregelmäßig punktiert. Rüssel viel länger und schlanker; Vordertibien innen in der Mitte mit akuter Verbreiterung. — Sumatra. 96. ***sumatraensis*** n. sp.

9 (8) Punktstreifen vorn viel kräftiger als hinten, fast grubig durchgebildet; Zwischenräume kommen kaum zur Entwicklung. Vordertibien einfach. — Hinterindien, Java. 97. ***semiobscurus*** m.

10 (7) Flügeldecken höchstens schwarz gesäumt oder mit schwachen Makeln.

11 (12) Fühlerkeule auffallend lang und kräftig; erstes und zweites Glied derselben mindestens doppelt so lang wie breit. Das ganze Tier lang abstehend behaart. Episternen der Hinterbrust kräftig und tief punktiert. — Borneo. 105. ***antennalis*** m.

12 (11) Das erste und zweite Glied der Keule höchstens eineinhalb mal so lang wie breit.

13 (33) Flügeldecken einfarbig, nicht schwarz gesäumt und ohne Makelzeichnung. Zwischenräume der Decken meist breit und flach, bisweilen jedoch gewölbt.

14 (17) Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt.

15 (16) Halsschild kräftig und dicht runzelig punktiert. Vordertibien in der Mitte schwach verbreitert und an der Spitze etwas eckig (zahnartig) nach innen vorgezogen. — Formosa. 98. ***erythropterus*** m.

16 (15) Halsschild weitläufiger punktiert und dazwischen fein wellig skulptiert. Schenkel einfach. Behaarung lang abstehend, greis. — Ost- und Südafrika. 99. ***vulpes*** Fåhrs.

17 (14) Zwischenräume flach.

18 (23, 26) Behaarung ziemlich lang abstehend.

19 (20) Behaarung dicht. Schaft- und erstes Geißelglied wenig länger als breit; Rüssel ziemlich kräftig und gebogen. Stirn etwas schmäler als der Rüssel an der Basis dick. — Westafrika. 100. ***flexirostris*** n. sp.

20 (19) Behaarung wenig dicht. Schaft- und erstes Geißelglied erheblich länger als breit.

21 (22) Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel wenig länger als der Halsschild. Drittes Glied der Fühlerkeule kaum länger als die übrigen. Kopf und Rüssel wenig heller gefärbt als die Flügeldecken. — Indien. 103. ***nilgiricus*** n. sp.

22 (21) Stirn erheblich breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel länger als der Halsschild. Drittes Glied der Fühlerkeule viel länger als das erste oder zweite Glied. Kopf und Rüssel aufgehellt. — Indien. 104. ***semidilucidus*** n. sp.

23 (18, 26) Behaarung sehr kurz abstehend, goldgelb. Halsschild sehr fein und weitläufig punktiert.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

24 (25) Zwischenräume der Flügeldecken nur so breit wie die Streifen, einreihig punktiert. Färbung rot, nur die Spitzenhälfte des Rüssels schwarz. — Westafrika. 101. ***benitoensis*** n. sp.

25 (24) Zwischenräume viel breiter als die Streifen, ein- bis zweireihig punktiert. Färbung rot; Rüssel, Fühler, Tarsen, Oberseite der Vorderschenkel schwarz. — Westafrika. 102. ***collarti*** n. sp.

26 (23, 18) Behaarung kurz, wenig erhoben oder fast anliegend, höchstens mit einzelnen längeren, abstehenden Haaren untermischt.

27 (32) Behaarung der Flügeldecken nicht ausgesprochen quergekämmt; Zwischenräume viel breiter als die Punktstreifen.

28 (31) Erstes und zweites Glied der Fühlerkeule eineinhalb mal so lang wie breit; letztere schwarz gefärbt, ebenso das letzte oder die zwei letzten Geißelglieder, die übrigen Geißelglieder von roter Färbung.

29 (30) Halsschild fein und nicht ganz dicht punktiert. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. — Borneo. 106. ***nigriclavatus*** m.

30 (29) Halsschild fein und sehr dicht punktiert. Rüssel kaum so lang wie der Halsschild. — Borneo. 107. ***rufescens*** m.

31 (28) Keule gedrungen; Glied 1 und 2 nur so lang wie breit; Fühlergeißel und Keule schwarz. — Philippinen. 108. ***pallidipennis*** m.

32 (27) Behaarung der Decken goldgelb, anliegend und quergekämmt. Fühler rotgelb gefärbt. — Philippinen. 109. ***pectitus*** m.

33 (13) Wenigstens die Naht, meist auch die Spitze und die Seiten der Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun gesäumt, oder die Decken mit dunklen Makeln: dann ist der Halsschild runzelig punktiert.

34 (35) Flügeldecken mit je einer schwachen, dunklen Makel und auch die Seiten der Decken dunkler gefärbt. Kopf glänzend, fein und dicht punktiert, Halsschild kräftiger, runzelig. — Hinterindien. 110. ***submaculatus*** n. sp.

35 (34) Flügeldecken ohne Fleckenzeichnung.

36 (37) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken erheblich breiter als die Punktreihen, flach und zwei- bis dreireihig fein punktiert. — Philippinen. 111. ***weberi*** m.

37 (36) Zwischenräume gewölbt und kaum so breit wie die Punktstreifen, einreihig und meist undeutlich fein punktiert.

38 (39) Äußerer und innerer Apikalzahn der Mandibeln spitz und lang, Flügeldecken zwischen der anliegenden Behaarung länger abstehend behaart. Naht, Spitze und Seiten der Flügeldecken dunkel umsäumt. — Philippinen. 112. ***balneator*** m.

39 (38) Äußerer Apikalzahn der Mandibeln kurz, innerer nicht deutlich ausgebildet; Flügeldecken ohne längere abstehende Behaarung. Nur die Naht dunkler gefärbt. — Philippinen. 113. ***suturalis*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

3. Gruppe.

Halsschild mehr oder weniger runzelig punktiert, bisweilen nur fein und nicht verrunzelt, dann ist der Kopf fein chagriniert oder die Tiere weisen ähnlich den *Pselaphorhynchites*-Arten eine gestrecktere Gestalt auf, während die Basis der Schenkel hellgelb gefärbt ist. Behaarung der Flügeldecken meist kurz und vorwiegend anliegend. Färbung meist schwarz, in wenigen Fällen sind die Flügeldecken blau.

1 (6) Basis der Schenkel, bisweilen die ganzen Schenkel, manchmal nur die Basis der mittleren und hinteren Schenkel rotgelb gefärbt.

2 (5) Kopf einfach punktiert.

3 (4) Augen mehr vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser wenig größer als der Rüssel breit. Rüssel länger und schlanker, Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild mehr zylindrisch und kräftiger punktiert. — Philippinen.
Färbung schwarz, Schenkel an der Basis hellgelb.
114. ***plagiocephalus*** m.

Wie die Nominatform gefärbt, der Rüssel jedoch rot.
114 a. f. n. *rubrirostris*.

Wie die Nominatform gefärbt, Abdomen und Halsschild jedoch rot. 114 b. f. n. *rubricollaris*.

Wie die Nominatform gefärbt, die Gelbfärbung erstreckt sich jedoch auf die ganzen Schenkel, Tibien und Hüften.
114 c. f. n. *pallidipes*.

4 (3) Augen groß, wenig vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser doppelt so groß wie der Rüssel breit. Rüssel nur so lang wie der Halsschild, Fühler mittenständig. Halsschild konisch, glatter, glänzend, feiner punktiert. Wie *plagiocephalus* gefärbt, die Flügeldecken jedoch dunkelblau. — Luzon. 115. ***scitus*** n. sp.

5 (2) Kopf runzelig punktiert. Haare der Flügeldecken geneigt, untermischt mit längeren abstehenden Härchen. Färbung schwarz; Abdomen, Fühlergeißel, Hüften und Beine mehr oder weniger rot. — Philippinen. 116. ***sibuyanensis*** m.

6 (1) Beine mit dem Körper gleichfarbig.

7 (50) Behaarung vorwiegend mehr anliegend, zuweilen jedoch mit vereinzelten aufstehenden Härchen untermischt, seltener fehlend.

8 (27) Kopf oft dicht, doch nicht runzelig punktiert.

9 (16) Kopf glänzend; fein und nicht dicht punktiert. Schläfen sehr kurz, Körperform etwas länglicher.

10 (13) Halsschild glänzend, schwach runzelig punktiert.

11 (12) Mittleres Glied der Fühlerkeule quer. Rüssel weniger gebogen. Punktstreifen der Flügeldecken fein; Zwischenräume flach, einreihig punktiert. Behaarung weniger dicht. — Sumatra.
117. ***nigricans*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

12 (11) Mittleres Keulenglied viel länger als breit. Punktstreifen der Flügeldecken kräftig; Zwischenräume gewölbt. Behaarung der Oberseite fehlend. — Indien. 118. ***morulus*** n. sp.

13 (10) Halsschild matt; sehr dicht runzelig punktiert. Punktstreifen der Flügeldecken kräftig, Zwischenräume schmal, gewölbt, fein querrunzelig, schwach glänzend. Behaarung dichter.

14 (15) Schaftglied nur wenig länger als das siebente Geißelglied. Färbung schwarz. — Penang. 119. ***penangicola*** n. sp.

15 (14) Schaftglied mindestens doppelt so lang wie das siebente Geißelglied. Flügeldecken von blauer Färbung. — Hinterindien. 120. ***puncticeps*** n. sp.

16 (9) Kopf dicht punktiert. Körperform gedrungener.

17 (20) Halsschild breiter als lang; Rüssel so lang oder kürzer als Kopf und Halsschild zusammen.

18 (19) Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; zweites Glied so lang wie das erste Glied. Zwischenräume nicht dicht punktiert. — Philippinen. 121. ***furtivus*** m.

19 (18) Fühler mittenständig; zweites Glied viel länger als das erste. Zwischenräume der Decken sehr dicht punktiert. — Indien. 122. ***melancholicus*** n. sp.

20 (17) Halsschild so lang wie breit; Rüssel des ♀ länger als Kopf und Halsschild zusammen.

21 (26) Erstes und zweites Glied der Fühlerkeule länger als breit.

22 (23) Augen wenig größer als der Rüssel vor der Basis breit. Flügeldecken mit bläulichem Schein. Fühler schwarz. — Celebes. 123. ***celebicus*** n. sp.

23 (22) Augen erheblich größer im Längsdurchmesser als der Rüssel an der Basis breit.

24 (25) Färbung dunkelblau, die Fühler pechbraun. Fühler des ♂ vor, des ♀ in der Rüsselmitte eingelenkt, Geißel und Keule schlank und lang. Mittel- und Hintertibien des ♂ innen mit zwei starken Zähnen bewehrt. — Indien. 124. ***tenuicornis*** n. sp.

25 (24) Flügeldecken ohne bläulichen Schein, Fühlerkeule rötlich. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. — Penang. 125. ***pubipennis*** n. sp.

26 (21) Zweites Glied der Keule nicht länger als breit. Auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken stehen seitlich einzelne längere Haare senkrecht auf. Färbung schwarz mit Bleiglanz; Fühler einschließlich Keule rot. — Borneo. 126. ***ruficornis*** n. sp.

27 (8) Kopf wie der Halsschild runzelig punktiert oder äußerst fein und matt chagriniert. Schläfen nur sehr kurz.

28 (33) Kopf sehr fein chagriniert.

29 (30) Halsschild nicht runzelig punktiert, sondern sehr fein und dicht; seitlich kräftig, fast etwas kugelig gerundet. Behaarung

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

fein anliegend, Naht der Decken und der Unterseite etwas heller behaart. — Borneo. 127. ***punctulatus*** n. sp.

30 (29) Auch der Halsschild ist runzelig punktiert. Färbung schwarz.

31 (32) Halsschild wenig breiter als lang, seitlich schwach gerundet. Zwischenräume der Decken flach, glänzend, fein einreihig punktiert. — Sumatra. 128. ***lygaeus*** n. sp.

32 (31) Halsschild so lang wie breit, seitlich mehr gerundet. Zwischenräume der Decken schwach gewölbt und durchaus runzelig. — Sumatra. 129. ***subopacus*** n. sp.

33 (28) Kopf wie der Halsschild runzelig punktiert.

34 (35) Halsschild so lang wie breit, die runzeligen Erhebungen mit Nabelpunkten; seitlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Schildchen anliegend hell behaart. Punktstreifen der Flügeldecken ziemlich kräftig und hinten zu etwas feiner werdend; Zwischenräume fein und dicht unregelmäßig punktiert. Färbung schwarz, Kopf und Halsschild mit leichtem Erzschein, Unterseite mit blauem Schein. — Mindaneo. 130. ***semirugosus*** m.

35 (34) Halsschild breiter als lang. Decken dichter behaart.

36 (47) Zweites Geißelglied nicht oder nicht deutlich kürzer als das erste Glied.

37 (44) Zwischenräume schwach gewölbt. Färbung schwarz; Decken mit leichtem Bleiglanz oder mit blauem Schein.

38 (41) Fühler dem basalen Drittel genähert eingelenkt.

39 (40) Halsschild seitlich nur schwach gerundet und am Vorderrand wenig schmäler als an der Basis. Färbung schwarz. — Philippinen. 131. ***rugiceps*** m.

40 (39) Halsschild quer, seitlich besonders im basalen Teil kräftig gerundet, vorn viel schmäler als an der Basis. Flügeldecken dunkelblau. — China. 132. ***lepidus*** n. sp.

41 (38) Fühler in der Mitte oder wenig hinter derselben eingelenkt. Halsschild mehr gerundet und am Vorderrand erheblich schmäler als an der Basis.

42 (43) Flügeldecken schwarzblau. Siebentes Geißelglied höchstens so lang wie breit. Behaarung sehr kurz und wenig aufgerichtet. — Vorderindien. 133. ***contristatus*** n. sp.

43 (42) Flügeldecken schwarz mit Bleiglanz. Die letzten Geißelglieder länger als breit. Flügeldecken hinten mit abstehenden Haaren zwischen den schwach aufgerichteten. — Perak. 134. ***intricatus*** n. sp.

44 (37) Zwischenräume flach, nicht deutlich gewölbt.

45 (46) Zwischenräume einreihig punktiert. Färbung der Decken bläulich, schwach glänzend. Behaarung dunkel, etwas erhoben. — Korea. 135. ***gensanensis*** m.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

46 (45) Zwischenräume breit und flach, sehr dicht unregelmäßig, fast etwas runzelig punktiert. Einfarbig schwarz. Behaarung kurz, wenig erhoben mit zerstreuten aufstehenden Haaren untermischt. — China. 136. ***aterrimus*** n. sp.

47 (36) Zweites Geißelglied mehr oder weniger kürzer als das erste Glied.

48 (49) Erstes Geißelglied so lang wie das Schaftglied. Färbung schwarz mit leichtem Stich ins Bläuliche. — Birma. 137. ***birmanicus*** n. sp.

49 (48) Erstes Geißelglied fast doppelt so lang wie das Schaftglied. Färbung mattschwarz. — Philippinen. 138. ***furvus*** m.

50 (7) Behaarung vorwiegend aufstehend.

51 (63, 64) Kopf fein und nicht dicht punktiert, allenfalls an der Basis dichter.

52 (53, 58) Zweites Glied der Fühlerkeule breiter als lang. Behaarung lang abstehend, untermischt mit kürzeren, etwas geneigt angeordneten Härchen. Punktstreifen der Flügeldecken sehr kräftig, die Zwischenräume schmal und gewölbt. — Natal. 139. ***rhodesianus*** n. sp.

53 (52, 58) Zweites Glied der Keule so lang wie breit.

54 (55) Fünftes Geißelglied kaum kürzer als eins der vorhergehenden Glieder. Stirn mit Grübchen. Färbung schwarz; Halsschild, Brust und Unterseite des Kopfes bisweilen mit Erzschein. — Singapore. 140. ***foveifrons*** m.

55 (54) Fünftes Geißelglied erheblich kürzer als das erste Glied. Wenigstens die Flügeldecken mit bläulichem Schein.

56 (57) Halsschild seitlich weniger gerundet, fast etwas länger als breit. Fünftes Geißelglied wenig kürzer als das erste Glied. Kleiner als die folgende Art. — Singapore. 141 ***subchalybaeus*** n. sp.

57 (56) Halsschild mehr gerundet, nicht ganz so lang wie breit. Fünftes Geißelglied erheblich kürzer als das erste Glied. Nur die Flügeldecken mit blauem Schein. — Singapore. 142. ***imparis*** n. sp.

58 (52, 53) Zweites Glied der Keule etwas länger als breit; fünftes Geißelglied erheblich kürzer als das erste Glied.

59 (62) Fühlerkeule einfach.

60 (61) Halsschild so lang wie breit, schwach konisch, seitlich kaum gerundet. Augen etwas mehr vorgewölbt, Kopf über den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Behaarung der Decken kurz, etwas geneigt; Färbung schwarzbraun. — Länge: 2·8 mm. — Philippinen. 143. ***moestus*** m.

61 (60) Halsschild breiter als lang, seitlich gleichmäßig leicht gerundet. Augen weniger vorgewölbt, Kopf über den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Behaarung der Flügel-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

decken sehr kurz abstehend, untermischt mit längeren abstehenden Härchen. Färbung schwarz. — Länge: 3·5—3·8 mm. — Indien. 144. ***pudens*** n. sp.

62 (59) Zweites Glied der Fühlerkeule beim ♂ seitlich erweitert, beim ♀ ist die Fühlerkeule flach gedrückt und die Augen treten nur wenig aus der Kopfwölbung vor. Halsschild mit hufeisenförmigem Eindruck und dieser runzelig verlaufen punktiert. Färbung schwarz, Halsschild mit leichtem Erzschein. — Mexiko. 145. ***abnormalis*** Sharp.

63 (51, 64) Kopf ziemlich kräftig, mäßig dicht, doch nicht runzelig punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte, fast im basalen Drittel eingelenkt. Färbung schwarzbraun. — Java. 146. ***cinnamomi*** m.

64 (51, 63) Kopf in gleicher Stärke wie der Halsschild runzelig punktiert, zum mindesten an der Basis.

65 (71) Rüssel mehr oder weniger gebogen.

66 (67, 68) Stirn nur halb so breit wie der Rüssel an der Basis und die Augen viel länger als der Rüssel im basalen Teil breit. Punktstreifen der Flügeldecken kräftig; Zwischenräume schmäler als die Streifen, glänzend. Färbung schwarz, Vorderschenkel teilweise rotgelb. — Mindanao. 147. ***parvus*** m.

67 (66, 68) Augenlängsdurchmesser so groß wie der Rüssel an der Basis dick. Zwischenräume sehr dicht unregelmäßig punktiert. — Indien. 148. ***civicus*** n. sp.

68 (66, 67) Augen kleiner als der Rüssel vor der Basis stark. Behaarung der Decken länger, dunkel; Flügeldecken mit blauem Schein.

69 (70) Fühler näher dem basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, dieser kräftiger. Augen etwas mehr vorgewölbt. — Korea. 149. ***rugosicollis*** m.

70 (69) Fühler nahezu mittenständig, der Rüssel schlanker. Augen kleiner und flacher. Zwischenräume der Flügeldecken etwas schmäler, wenig mehr gewölbt. — Sibirien. 150. ***mandli*** m.

71 (65) Rüssel durchaus gerade und walzenrund. Färbung blau. Fühler schlank; erstes Glied der Fühlerkeule länger als Schaft- und erstes Geißelglied zusammen. — Indien. 151. ***revestitus*** n. sp.

4. Gruppe.

1 (2) Oberseite fast unbehaart, nur an den Seiten der Flügeldecken stehen einzelne längere Härchen senkrecht auf. Rüssel kurz und kräftig, beim ♂ nur so lang wie der Halsschild. Körperform breit und kurz. Färbung schwarz, glänzend; Kopf und Halsschild mit Erzglanz. — Bengal. 152. ***glabellus*** n. sp.

2 (1) Oberseite mehr oder weniger dicht behaart.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

3 (4) Flügeldecken sehr dicht, fast anliegend behaart. Halsschild fein und sehr dicht punktiert. Punktstreifen der Flügeldecken wenig kräftig; Zwischenräume breit und flach, sehr dicht und fein unregelmäßig punktiert. Färbung blau. — Japan. 153. ***placidus*** Sharp.

4 (3) Flügeldecken abstehend behaart: meist lang; seltener kurz, dann sind Halsschild und Flügeldecken von verschiedener Färbung.

5 (10) Halsschild und Flügeldecken zweifarbig: ersterer rot, letztere blau oder schwarz.

6 (9) Halsschild glänzend, mit feiner und nicht dichter Punktierung. Behaarung der Decken länger abstehend.

7 (8) Rüssel nur so lang oder wenig länger als der Halsschild, kräftig, stark gebogen. Kopf mäßig stark und dicht punktiert, mitsamt dem Rüssel von gleicher Färbung wie der Halsschild. Flügeldecken schwarz. — Westafrika. 154. ***similatus*** n. sp.

8 (7) Rüssel schlank, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Kopf glänzend und nur fein punktiert. Scheitel unpunktiert; Kopf und Rüssel schwarz, Flügeldecken blau. — Ostafrika. 155. ***sanguinicollis*** Fst.

9 (6) Halsschild ziemlich kräftig und dicht punktiert. Behaarung kurz abstehend. Kopf, Halsschild und die Seitenteile der Hinterbrust rot; Flügeldecken violett gefärbt. — Ostafrika. 156. ***mundus*** n. sp.

10 (5) Halsschild und Flügeldecken von gleicher Färbung.

11 (45) Erstes Glied der Vordertarsen so lang oder kürzer als das zweite und dritte Glied zusammen; Färbung schwarz oder blau.

12 (19, 20) Erstes und zweites Glied der Fühlerkeule länger als breit.

13 (16) Punktstreifen hinten feiner als an der Basis, zuweilen hinten erloschen.

14 (15) Augen mehr vorgewölbt. Halsschild sehr dicht punktiert, seitlich zur Verrunzelung neigend. Behaarung doppelt: kurz geneigt, untermischt mit etwas längeren abstehenden Haaren. Färbung blau. — China. 157. ***egenus*** m.

15 (14) Augen mäßig vorgewölbt. Halsschild kräftiger punktiert. Färbung der Decken dunkelblau; Behaarung gleichmäßig, die längere Behaarung dunkel. — Indien. 158. ***formosus*** n. sp.

16 (13) Punktstreifen auch hinten von gleicher Stärke. Kleinere Tiere.

17 (18) Sechstes Geißelglied so lang wie das siebente Glied; Augenlängsdurchmesser fast doppelt so groß wie die Stirn breit; Rüssel kräftiger und kürzer. — Borneo. 159. ***discretus*** m.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

18 (17) Sechstes Geißelglied länger als das siebente Glied; Augenlängsdurchmesser kaum größer als die Stirn breit; Rüssel schlanker und länger. — Ceylon. 160. ***ceylonensis*** n. sp.

19 (12, 20) Erstes Glied der Fühlerkeule länger als breit, zweites Glied so lang wie breit. Auch der Scheitel punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, vor dem Vorderrand eingeschnürt. Einfarbig schwarz. — Borneo. 161. ***anthracinus*** n. sp.

20 (12, 19) Erstes und zweites Glied der Keule nicht länger als breit.

21 (44) Schildchen nicht abstechend weiß behaart.

22 (23) Seitenteile der Hinterbrust abstechend weiß behaart. Längsdurchmesser der Augen fast doppelt so lang wie der Rüssel an der Basis breit. Kopf kräftig und sehr dicht punktiert. — Westafrika. 162. ***conradti*** n. sp.

23 (22) Seitenteile der Hinterbrust nicht abstechend behaart.

24 (39) Zwischenräume auch hinten feiner punktiert als die Punktstreifen. Färbung schwarz.

25 (34) Kopf und Halsschild dicht punktiert; siebentes Geißelglied quer.

26 (29) Letztes Glied der Fühlerkeule viel länger als breit; Schläfen viel kürzer als die Augen.

27 (28) Zwischenräume auf den Flügeldecken viel schmäler als die Punktstreifen. — Südafrika. 163. ***natalensis*** n. sp.

28 (27) Zwischenräume wenig schmäler als die Streifen, fein und sehr dicht punktiert. Halsschild stark konisch. Rüssel nur so lang wie der Halsschild. — Indien. 164. ***comosellus*** n. sp.

29 (26) Letztes Glied der Keule kurz, breiter als lang.

30 (33) Schläfen so lang wie die Augen, parallelseitig. Zwischenräume der Flügeldecken hinten breiter als die Streifen.

31 (32) Stirn ohne Eindruck, gewölbt. Drittes Geißelglied nur so lang wie das erste; Fühler im ganzen gedrungener. Flügeldecken von blauer Färbung. — Nordamerika. 165. ***hirtus*** F.

32 (31) Stirn mit Eindruck. Drittes Geißelglied erheblich länger als das erste Glied. Tier einfarbig schwarz. — Nordamerika. 166. ***consobrinus*** n. sp.

33 (30) Schläfen etwas kürzer als die Augen; Zwischenräume auch hinten nicht breiter als die Streifen. — Zentralamerika. 167. ***mollis*** Sharp.

34 (25) Kopf und Halsschild fein und nicht dicht punktiert.

35 (36) Schläfen viel kürzer als die Augen. Halsschild vorn schmäler als an der Basis, breiter als lang. — Europa. 168. ***aethiops*** Bach.

36 (35) Schläfen so lang wie die Augen. Halsschild so lang wie breit, vorn nicht schmäler als an der Basis.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

37 (38) Flügeldecken nach hinten geradlinig erweitert; der Eindruck hinter dem Schildchen wenig deutlich. — Südafrika.
169. ***villosus*** Boh.

38 (37) Flügeldecken schwach bauchig erweitert; der Eindruck hinter dem Schildchen ist stärker. — Brasilien.
170. ***brasilianus*** n. sp.

39 (24) Zwischenräume hinten viel breiter als die Punktstreifen und in gleicher Stärke punktiert wie die Streifen.

40 (41) Zweites Geißelglied so lang wie Schaft- und erstes Geißelglied zusammen. Nahtstreif hinter dem Schildchen grubenförmig vertieft. Färbung schwarz. — Columbien.
171. ***columbianus*** n. sp.

41 (40) Zweites Geißelglied nur wenig länger als das erste. Färbung tiefblau bis violett. — Brasilien.

42 (43) Punktstreifen schwach; Nahtstreif bis ans Schildchen in gleicher Stärke herangeführt. 172. ***ultramarinus*** Gyll.

43 (42) Punktstreifen kräftiger und hinter dem Schildchen mehr vertieft. Augen mehr vorgewölbt. 172 a. *suturellus* n. subsp.

44 (21) Schildchen abstechend weiß behaart. Schläfen hinter den Augen verengt. Zwischenräume breiter als die Streifen. Halsschild nicht dicht punktiert. — Zentralamerika.
173. ***scutellaris*** Sharp.

45 (11) Erstes Glied der Vordertarsen etwas länger als das zweite und dritte Glied zusammen. Färbung der Flügeldecken blau. — Borneo. 174. ***dissimilicolor*** m.

5. Gruppe.

Flügeldecken mit unregelmäßiger Skulptierung, stark gruben- oder pustelartiger Durchbildung, neben dem Schildchen mit einem Höcker oder je einem Haarbüschel.

1 (2) Flügeldecken an der Basis neben dem Schildchen mit je einem kleinen Höcker, doch ohne aufstehende Haarbüschel. Stirn viel breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Flügeldecken mit kräftigen Pusteln. Färbung schwarz, Kopf und Halsschild mit Erzglanz. — Indien. 175. ***pustulatus*** n. sp.

2 (1) Flügeldecken an der Basis neben dem Schildchen mit aufstehendem Haarbüschel.

3 (4) Punktstreifen regelmäßig, die Zwischenräume mit feinen Pusteln. Stirn so breit wie der Rüssel dick, Fühler mittenständig. Mittel- und Hintertibien vor der Spitze einwärts gebogen. Färbung gelbbräunlich, Rüssel etwas dunkler. — Indien.
176. ***bifasciculatus*** n. sp.

4 (3) Flügeldecken mit starken länglichen Gruben. Behaarung dunkel, abstehend. Färbung rot oder rotgelb, Fühler und Flügeldecken schwarz.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

5 (6) Außer der Partie hinter dem Schildchen sind auch die Schultern mit dichterem Haarbüschel bekleidet. Stirn so breit wie die Augen lang. Auch die Querstege zwischen den Punkten der Streifen mehr aufgeworfen. Färbung rot; Fühler und Flügeldecken, letztere mit Ausnahme einer Längserhebung auf dem zweiten Zwischenraum neben dem Schildchen schwarz. — Penang. 177. ***hispoides*** Pasc.

6 (5) Nur die Partie hinter dem Schildchen mit Haarbüschel. Stirn viel breiter als der Rüssel an der schmalsten Stelle. Punktstreifen etwas regelmäßiger, die Querstege nicht erhabener. Wie die vorige Art gefärbt, doch heller rotgelb; auch die Seiten des Rüssels geschwärzt. — Sumatra. 178. ***scabridus*** n. sp.

6. Gruppe.

Flügeldecken mit weißer, flockenartig verteilter Behaarung.

1 (2) Stirn mindestens so breit wie die Augen lang. Kopf glänzend, nur undeutlich weitläufig punktiert. Die greise Behaarung der Decken konzentriert sich im wesentlichen auf die hintere Nahthälfte und ist auf den Flügeldecken mit der dunkleren Behaarung untermischt. Schildchen sowie die Hinterbrust mit Seitenteilen dicht anliegend weiß behaart. Färbung, wie auch bei den folgenden Arten, schwarz. — Sumatra. 179. ***inordinatus*** n. sp.

2 (1) Stirn schmäler als die meist kräftig vorgewölbten Augen lang.

3 (6) Kopf fein und mäßig dicht punktiert.

4 (5) Zweites Glied der Fühlerkeule so lang wie breit. Rüssel dünner. Drittes Tarsenglied sowie die Klaue rotgelb. Hintertibien auffallend breit, gedrungen, gebogen. — Penang. 180. ***rufitarsis*** n. sp.

5 (4) Zweites Glied der Keule quer. Rüssel kräftig. Einfarbig schwarz; weiße Behaarung fleckig verteilt. Hintertibien von normaler Bildung, gerade. — Formosa. 181. ***pilosotesselatus*** m.

6 (3) Kopf sehr dicht runzelig punktiert, mit Erzglanz. Halsschild im Gegensatz dazu sehr fein und mäßig dicht punktiert. Auch der Halsschild seitlich filzig behaart. Färbung schwarz, Halsschild oberseits mit bläulichem Schein, vorn wie der Kopf erzglänzend. Größer als die übrigen Arten dieser Gruppe. — China. 182. ***obsitus*** m.

7. Gruppe.

Flügeldecken quer- oder längsstreifig behaart.

1 (6) Auf den Flügeldecken sind die Haare querstreifig angeordnet.

2 (3) Kopf, Seiten des Halsschildes und zwei Querbinden auf den Flügeldecken mit greiser, wolliger Behaarung. Färbung schwarz; Schenkel und Tibien teilweise rötlich. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. — Indien. 183. ***marshalli*** m.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

3 (2) Tier ohne wollige Behaarung. Die dunkle Querbinde der Flügeldecken unbehaart. Färbung vorwiegend rötlich. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen.

4 (5) Halsschild länger als breit, zylindrisch. Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken schmal und gleichbreit. Färbung heller gelblichrot. — Ceylon. 184. ***fasciatus*** n. sp.

5 (4) Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet. Flügeldecken schwarz; das Basaldrittel, eine Zickzackbinde hinter der Deckenmitte und je eine Makel auf der Spitze der Decken rot. — Philippinen. 185. ***samarensis*** n. sp.

6 (1) Haare auf den Flügeldecken längsstreifig angeordnet. Rüssel meist lang und schlank.

7 (10) Augen aus der Kopfwölbung wenig vorragend. Färbung rotbräunlich.

8 (9) Halsschild etwas breiter als lang; Tier kleiner. — Indien. 187. ***canus*** Fst.

9 (8) Halsschild etwas länger als breit; Tier größer. — Westafrika. 188. ***pilosovittatus*** n. sp.[1])

10 (7) Augen aus der Kopfwölbung mehr vortretend.

11 (14) Halsschild breiter als lang.

12 (13) Halsschild mit halbkreisförmigem, nach vorn geöffnetem Eindruck. Punktierung fein und sehr dicht. Tier gedrungener, kupfererzfarben. — Indien. 189. ***ferox*** Fst.

13 (12) Halsschild ohne Eindruck, fein und sehr dicht runzelig punktiert. Färbung rotgelb; Seiten und Mitte des Halsschildes, die Naht und zwei Zickzackbinden auf den Flügeldecken gebräunt. Zwischenräume auf den nicht gebräunten Stellen mit quer gerichteter, greiser, anliegender Behaarung. — Philippinen. 186. ***figuratus*** m.

14 (11) Halsschild so lang wie breit, querrunzelig skulptiert.

15 (16) Die ganze Unterseite ist dicht gelb behaart. Rüssel kaum gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Färbung der Flügeldecken hellrot, die Naht und ein von der Schulter ablaufendes Längsband dunkelbraun; die Längsbänder sind kaum behaart, die übrige Partie der Decken ist dicht, quergelagert gelb behaart. Das Tier ist breiter. — Borneo 190. ***arrowi*** n. sp.

16 (15) Nur die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust sowie zwei schmale Längsbänder auf den Flügeldecken sind dicht anliegend gelb behaart. Rüssel mehr gebogen und länger als Kopf und Halsschild zusammen. Flügeldecken dunkelbraun von Färbung. Das Tier ist schmäler und schlanker. — Penang. 191. ***flavolineatus*** n. sp.

---

[1]) Eine nahe verwandte Art ist *fulvopubens* Hust.; sie hat einen kürzeren Rüssel, gedrungenere Fühler, deren zweites bis viertes Geißelglied gleichlang ist und einen kürzeren Halsschild, (kaum so lang wie breit), der vorn mehr gerundet verschmälert ist.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

8. Gruppe.

Der Halsschild ist nicht runzelig punktiert, das zweite Geißelglied wenigstens beim ♀ länger als das erste Glied. Mit Ausnahme der beiden ersten Arten fast alle Arten von vorwiegend blauer Färbung.

1 (7) Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust abstechend weiß behaart. Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild zusammen.

2 (5, 6) Einfarbig schwarz; das Schildchen ebenfalls dicht anliegend weiß behaart.

3 (4) Kopf fein punktiert, die Stirn mit rundem Grübchen. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt (♂), viertes Geißelglied viel kürzer als das zweite Glied. Halsschild seitlich kräftig gerundet. — China, Yünnan. 192. ***leucoscutellatus*** m.

4 (3) Außer dem Schildchen sind zwei längliche Flecken hinter der Mitte der Decken an der Naht weiß behaart. Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt; zweites bis viertes Geißelglied gleichlang. Halsschild mäßig gerundet. — Penang. 193. ***vernaculus*** n. sp.

5 (2, 6) Abdomen rot, Oberseite tiefblau gefärbt. Halsschild einfach punktiert. — Westafrika. 194. ***lautus*** n. sp.

6 (2, 5) Rüssel, Fühlergeißel mit Ausnahme der letzten Glieder, Pygidium und größtenteils das Abdomen rot; Flügeldecken blau; im übrigen schwarz. Größe und Gestalt ähnlich *plagiocephalus* m. — Philippinen. 195. ***juvenilis*** m.

7 (1) Seitenteile der Brust mit dem übrigen Körper gleichmäßig greis behaart, Abdomen mit dem übrigen Körper gleichfarbig.

8 (13) Fühlerkeule anormal gebildet: die beiden ersten Glieder sind sägezahnartig nach innen erweitert.

9 (12) Fühler mittenständig. Tiere größer.

10 (11) Punktstreifen der Flügeldecken kräftiger, so breit oder etwas breiter als die Zwischenräume. Rüssel kürzer und kräftiger. Färbung tiefblau. — Birma, Hinterindien. 196. ***carinensis*** Fst.

11 (10) Punktstreifen feiner; Zwischenräume durchaus flach und breiter als die Streifen. Färbung mehr bleiglänzend; die greise Behaarung viel dichter. — China. 197. ***coerulescens*** m.

12 (9) Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Rüssel schlank und dünn und von der Stirn kräftig abgesetzt. Fühlergeißel des ♀ sehr dünn. Halsschild weniger konisch als bei den vorhergehenden zwei Arten. Färbung dunkelbläulich. Behaarung nicht ganz so dicht wie bei *coerulescens.* — China. 198. ***satrapa*** n. sp.

13 (8) Fühlerkeule von normaler Bildung, seitlich nicht sägeartig erweitert.

14 (15) Rüssel nur so lang wie der Halsschild, kräftig. Halsschild konisch und seitlich fast geradlinig; Punktierung ziemlich fein,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

sehr dicht, teilweise runzelig. Behaarung gelblichgreis, ziemlich lang abstehend. — Indien. 199. ***coarctus*** n. sp.

15 (14) Rüssel in der Regel wenigstens so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Wenn nicht, (bei *simulans* m.), ist der Halsschild im basalen Teil mehr parallelseitig und nach vorn zugerundet.

16 (21) Halsschild runzelig punktiert.

17 (20) Halsschild so lang wie breit; die Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, parallelseitig.

18 (19) Augen kleiner, weniger vorgewölbt, nur wenig länger als die Stirn breit. Behaarung weniger dicht. — Mindanao. 200. ***azurescens*** m.

19 (18) Augen größer, viel länger als die Stirn breit. Glieder der Fühlerkeule gedrungener. Behaarung dichter. — Luzon. 201. ***helleri*** m.

20 (17) Halsschild quer; Schläfen gut halb so lang wie die Augen. Flügeldecken kaum eineinhalb mal so lang wie breit. — Hinterindien. 202. ***comosellus*** n. sp.

21 (16) Halsschild oft sehr dicht, doch nicht runzelig punktiert.

22 (25) Augen nicht oder nur wenig größer als die Stirn breit.

23 (24) Rüssel schlank, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Auf der basalen Hälfte mit scharfem Mittelkiel. Punktstreifen der Flügeldecken fein; Zwischenräume flach, glänzend, etwas feiner als die Punktstreifen einreihig punktiert. Flügeldecken schmäler, stahlblau gefärbt. — Japan. 203. ***amabilis*** Rost.

24 (23) Rüssel des ♂ kurz und kräftig, kaum länger als der Halsschild, Fühler kräftig. Basalhälfte des Rüssels mit breitem, stumpfem, glänzendem Mittelkiel. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas schmäler als die Streifen, schwach gewölbt, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Behaarung dicht und lang abstehend. — Yünnan. 204. ***simulans*** m.

25 (22) Augen erheblich größer als die Stirn breit.

26 (27) Halsschild länger als breit; kräftig und sehr dicht punktiert. Augen viel länger als die Stirn breit. Das Tier sehr dicht anliegend behaart. — Westafrika. 205. ***pubipennis*** n. sp.

27 (26) Halsschild so lang wie breit oder wenig kürzer.

28 (35) Schaftglied kaum länger als breit und kürzer als das erste Geißelglied.

29 (34) Erstes Glied der Fühlerkeule mindestens so lang wie breit. Punktstreifen nicht linienförmig eingerissen und die Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt. Tiere weniger gestreckt.

30 (33) Halsschild ohne Mittelkiel, weniger schlank. Zwischenräume der Flügeldecken mehr gewölbt, glänzender, feiner punktiert.

31 (32) Zweites Glied der Fühlerkeule länger als breit. Rüssel wenig länger als der Halsschild, schwach und gleichmäßig gebogen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild konisch, leicht gerundet nach vorn verschmälert, hier leicht eingeschnürt. Der folgenden Art sehr ähnlich. — Tonkin. 206. ***subplumbeus*** n. sp.

32 (31) Zweites Glied der Keule so lang wie breit. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Halsschild konisch, nur schwach gerundet. Behaarung kurz abstehend, nach hinten gerichtet, untermischt mit vereinzelten aufstehenden Härchen. — Sumatra. 207. ***disjunctus*** n. sp.

33 (30) Halsschild mit Mittelkiel, schlanker, fast etwas länger als breit, geradlinig konisch. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Zwischenräume nur schwach gewölbt, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Die abstehenden längeren Haare auf den Flügeldecken dichter. — Philippinen. 208. ***pellitus*** m.

34 (29) Das erste Glied der Keule wie auch das zweite Glied quer. Tier gestreckter. Punktstreifen auf den Flügeldecken linienförmig eingerissen, die Zwischenräume flach, breiter als die Streifen. Halsschild kaum konisch. Färbung grünlichblau; Fühler schwarz. — Philippinen. 209. ***pilumnus*** m.

35 (28) Schaftglied länger als breit und so lang wie das erste Geißelglied.

36 (41) Zweites Glied der Keule quer. Halsschild mit feinem Mittelkiel.

37 (38) Auch das erste Glied der Keule stark quer. Drittes Geißelglied nicht länger als das zweite Glied. Stirn schmäler als der Rüssel an der Basis dick. Färbung bläulich. — Indien. 210. ***liveus*** n. sp.

38 (37) Das erste Glied der Fühlerkeule ist so lang wie breit oder länger.

39 (40) Das erste Glied der Keule ist so lang wie breit. Rüssel im vorderen Teil mehr gebogen als im basalen Teil. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild so lang wie breit, seitlich mehr gerundet nach vorn verschmälert. Zwischenräume gewölbt, fast so breit wie die Punktstreifen. — China. 211. ***gentilis*** m.

40 (39) Das erste Glied der Fühlerkeule ist länger als breit. Rüssel gleichmäßig gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Stirn schmäler als der Rüssel an der Basis breit. Punktstreifen kräftig, nach hinten zu feiner werdend, die Zwischenräume vorn schmäler als die Streifen, die Punktierung derselben fein und sehr dicht unregelmäßig. Behaarung der Decken wenig aufgerichtet, untermischt mit mäßig langen, abstehenden Härchen. — Himalaya-Gebiet. 212. ***gracilis*** n. sp.

41 (36) Zweites Glied der Keule nicht quer, meist so lang wie breit oder länger.

42 (50) Zweites Glied der Fühlerkeule nur so lang wie breit.

43 (46, 47) Halsschild mit feinem Mittelkiel.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

44 (45) Behaarung kurz, schwach aufgerichtet, untermischt mit einzelnen, etwas längeren, abstehenden Härchen. Augen etwas größer, der Halsschild seitlich mehr gerundet zum Vorderrand verschmälert. — Japan, Korea. 213. ***plumbeus*** Roel.

45 (44) Behaarung mit zahlreicheren abstehenden Haaren untermischt. Augen des ♂ wenig länger als die Stirn breit. Der Halsschild seitlich nur wenig gerundet. Sonst der vorhergehenden Art sehr ähnlich. — Yunnan. 214. ***obscurus*** n. sp.

46 (43, 47) Halsschild ohne Mittelkiel und ohne Mittelfurche. Rüssel etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Schaft- und erstes Geißelglied gleichlang, jedes länglich oval, doppelt so lang wie breit; zweites bis viertes Glied gleichlang, etwas länger, das fünfte Glied so lang wie das erste Glied. Halsschild schwach gerundet konisch nach vorn verschmälert, etwas länger als breit. Zwischenräume wenig gewölbt. — Singapore. 215. ***modestus*** m.

47 (43, 46) Halsschild mit schwacher Mittelfurche.

48 (49) Rüssel gedrungen, beim ♀ höchstens so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Erstes Geißelglied etwas länger als das Schaftglied; zweites Glied viel länger als das erste Glied. Zwischenräume der Flügeldecken so breit wie die Streifen, gewölbt, unregelmäßig fein und ziemlich dicht punktiert. Färbung blau. — Indien. 216. ***consimilis*** n. sp.

49 (48) Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig gebogen; Basalhälfte des Rüssels dreikielig. Glieder der Fühlerkeule kräftig, schwach einseitig. Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Streifen, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Behaarung sehr kurz abstehend, mit vereinzelten längeren Haaren untermischt. Färbung tiefblau. — Indien. 218. ***cyanicolor*** n. sp.

50 (42) Zweites Glied der Keule länger als breit. Zwischenräume gewölbt, schmäler als die Streifen. Halsschild stark konisch. Färbung bläulichschwarz. — Indien. 217. ***austerus*** n. sp.

14. Untergattung: *Cyllorhynchites.*

Die Arten der Untergattung sind an der langgestreckten Fühlergeißel leicht kenntlich; während das Schaft- und erste Geißelglied nur kurz ist, sind die folgenden Glieder, insbesondere das zweite bis vierte Glied langgestreckt. Es sind meistens größere Tiere mit langem Rüssel. Folgende drei Gruppen lassen sich unterscheiden:

1. Gruppe. Rüssel des ♂ ohne Sägezähne und ohne seitliche Bedornung des Halsschildes. Färbung blau.

2. Gruppe. Rüssel des ♂ mit Sägezähnen bewehrt; Schenkelbasis der Vorderbeine vor den Trochantern halbkreisförmig ausgespart. Färbung blau.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

3. Gruppe. Halsschild mit Seitenbedornung beim ♂; die anliegende Behaarung fleckig verteilt. Färbung blau bis schwarz.

1. Gruppe.

1 (2) Punktstreifen undeutlich, Decken sehr dicht und ziemlich kräftig punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet konisch nach vorn verschmälert. — Indien.
219. ***copiosus*** n. sp.

2 (1) Punktstreifen stets sehr deutlich.

3 (10) Rüssel wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; Augen kräftig vorgewölbt.

4 (9) Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken stehen isoliert, ein Steg von etwa der halben Stärke ihres Durchmessers trennt sie. Flügeldecken schmäler und länger, durchaus parallelseitig.

5 (8) Punktstreifen stärker; Zwischenräume so breit oder schmäler als die Streifen. Halsschild etwas kräftiger punktiert. Zweites bis viertes Geißelglied lang und dünn, walzenförmig.

6 (7) Rüssel ungekielt und unpunktiert. — Indien.
220. ***argutus*** Fst.

7 (6) Rüssel auf der Basalhälfte mit kräftigem Mittelkiel, vorn fein gereiht punktiert. — Indien. (218. ***cyanicolor*** n. sp.)

8 (5) Punktstreifen weniger stark; Zwischenräume breiter als die Streifen, sehr dicht unregelmäßig punktiert. Halsschild sehr fein punktiert. — Sumatra, Borneo, Indien. 221. ***azureus*** Oliv.

9 (4) Punktstreifen schmal linienförmig eingerissen. Flügeldecken breiter und kürzer. — Borneo. 222. ***wahnesi*** Hartm.

10 (3) Rüssel viel (mindestens eineinhalb mal) länger als Kopf und Halsschild zusammen, oft sehr stark gebogen.

11 (18) Der Rüssel erreicht nicht die Gesamtlänge des Körpers.

12 (17) Halsschild fein und mehr oder weniger dicht, doch nicht runzelig punktiert.

13 (16) Flügeldecken zwischen der anliegenden Behaarung auch mit abstehenden Haaren untermischt. Rüssel weniger gebogen.

14 (15) Kopf feiner und verschwommener punktiert. Punktierung der Flügeldecken hinten kaum feiner als vorn. Flügeldecken mäßig lang abstehend und dicht behaart. — Indien.
223. ***subtectus*** n. sp.

15 (14) Kopf kräftiger punktiert; Tier etwas schlanker. Aufstehende Behaarung auf den Flügeldecken kurz. — Java.
224. ***kawiensis*** Hartm.

16 (13) Flügeldecken sehr dicht anliegend greis behaart, ohne untermischte abstehende Behaarung. Rüssel dünn und schlank, kräftig gebogen, fast doppelt so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. — Timor. 225. ***pruinosus*** n. sp.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

17 (12) Halsschild runzelig punktiert, so lang wie breit. Rüssel lang und stark gebogen. Tier größer. 226. ***coelestinus*** Gyll.

18 (11) Rüssel von Körperlänge: Punktierung des Halsschildes fein und sehr dicht, doch nicht runzelig. — Borneo. 227. ***balaninoides*** n. sp.

2. Gruppe.

1 (2) Seitenzähne des männlichen Rüssels von oben wenig sichtbar, erst bei der Seitenansicht deutlich: an der Basis nur ein kräftiger Höcker und zwei bis drei kleinere. Fühler sehr kräftig und kurz, Keule breit und flach, Glieder nach innen etwas erweitert. Rüssel kurz und fast gerade. — Sumatra, Borneo. 228. ***subdentatus*** n. sp.

2 (1) Seitenzähne des Rüssels kräftig und von oben gut sichtbar.

3 (4) ♂: erstes Geißelglied so lang wie das Schaftglied, letzteres wenig länger als breit; sechstes Geißelglied länger als das siebente Glied. Punktierung des Halsschildes dicht. — Sumatra. 229. ***elysius*** Pasc.

4 (3) ♂: erstes Geißelglied viel kürzer als das Schaftglied, letzteres erheblich länger als breit; siebentes Glied wohl doppelt so lang wie breit. Punktierung des Halsschildes weniger gedrängt.

5 (6) Zwischenräume der Flügeldecken viel breiter als die Streifen, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. Halsschild weniger dicht punktiert. — Birma, Tonkin. 230. ***bhamoensis*** Fst.

6 (5) Zwischenräume schmäler, etwas mehr gewölbt, die Punktstreifen kräftiger. Halsschild gleichmäßig dicht punktiert. — Indien, China. 231. ***pristis*** Mshl.

3. Gruppe.

1 (4) Färbung vorwiegend dunkelblau. Behaarung weiß und fleckig verteilt. Fühler beim ♂ im apikalen Drittel eingelenkt.

2 (3) Kleiner. Halsschild stärker und dichter runzelig punktiert. Drittes Geißelglied länger als das vierte Glied. — Yünnan. 232. ***cumulatus*** m.

3 (2) Größer. Halsschild nur fein und weitläufig punktiert. Drittes und viertes Geißelglied gleich lang. — Indien. 233. ***spinicollis*** m.

4 (1) Färbung pechbraun, die anliegende Behaarung gelblich.

5 (6) Sechstes und siebentes Geißelglied anliegend greis behaart und dadurch von den übrigen Gliedern abstechend. Fühler des ♂ im apikalen Drittel eingelenkt, Behaarung der Glieder länger. Tibien und Tarsen von blauer Färbung. Behaarung der Flügeldecken schütter. — Indien. 234. ***andrewesi*** m.

6 (5) Die letzten beiden Geißelglieder nicht abstechend greis behaart.

7 (10) Halsschild breiter als lang; Tiere kleiner.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

8 (9) Rüssel des ♀ etwas schärfer vom Kopf abgesetzt und etwas mehr gebogen, kaum länger als die Flügeldecken. Die Stirn an der schmalsten Stelle kaum breiter als die Augen lang. — China: Yünnan. 235. ***homalinus*** m.

9 (8) Rüssel des ♀ nur seicht vom Kopf abgesetzt, kürzer und nur schwach gebogen, so lang wie die Flügeldecken. Stirn breiter als die Augen lang. — China: Yünnan. 236. ***subcumulatus*** m.

10 (7) Halsschild länger als breit. Größere Tiere.

11 (12) Fühler des ♀ etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Rüssel länger als die Flügeldecken, leicht und gleichmäßig gebogen. Die anliegende Behaarung nicht ausgesprochen fleckig verteilt und metallglänzend. — China: Szetschwan. 237. ***auricapillus*** m.

12 (11) Fühler des ♀ mittenständig, die Behaarung ohne Metallglanz.

13 (14) Beim ♂ sind die Fühler weit vor der Rüsselmitte eingelenkt; der Rüssel ist viel kräftiger und in der basalen Hälfte dunkelrot gefärbt. — China: Yünnan. 238. ***rostralis*** m.

14 (13) Fühler beim ♂ wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt, der Rüssel etwas mehr gebogen. Augen kräftig vorgewölbt und die Stirn fast etwas schmäler als die Augen lang. Stirn glänzend und weitläufig punktiert. Behaarung auf den Flügeldecken mäßig dicht und etwas fleckig verteilt. — Japan. 239. ***ursulus*** Roel.

15. Untergattung: ***Rhynchites*** sens. str.

1 (2) Die greise anliegende Behaarung verdeckt fast vollständig den Untergrund. Punktstreifen der Decken fein; Zwischenräume breit, flach, dicht und fein punktiert. Färbung pechschwarz mit Kupferschein. — Nord-Amerika. 240. ***velatus*** Lec.

2 (1) Der Untergrund der Flügeldecken wird nie durch dichte Behaarung verdeckt.

3 (4) Flügeldecken mit einem verkürzten Skutellarstreif, der nur aus wenigen Punkten besteht. Punkte der Streifen länglich; Zwischenräume eben, dicht und stark punktiert, querrunzelig. — Syrien. 241. ***aereipennis*** Desbr.

4 (3) Flügeldecken ohne verkürzten Skutellarstreif.

5 (10) Halsschild des ♂ beiderseits mit einem großen Dorn bewehrt.

6 (7) Der erste Punktstreif (an der Naht) bis hinten fast gleichbreit und tief, in der vorderen Hälfte stärker als in der hinteren punktiert; Zwischenräume schmal, gewölbt. — Klein-Asien. 242. ***smyrnensis*** Desbr.

7 (6) Der erste Punktstreif ist nur vorn stark punktiert und geht hinter dem Eindruck in eine feine unpunktierte Linie über.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

8 (9) Klauen gespalten und stark entwickelt, die innere Klaue fast von derselben Länge und Form wie die äußere. Größte Art. — Klein-Asien. 243. ***trojanus*** Gyll.

9 (8) Klauen kleiner, die innere Klaue erheblich kürzer als die äußere, meist breiter und an der Spitze stumpfer. — Europa, Klein-Asien. 244. ***auratus*** Scop.

10 (5) Halsschild des ♂ am Prosternum nur mit einem kleinen, spitzen oder rechteckigen, meist schlecht sichtbaren Höcker versehen.

11 (12) Die Punkte in den Streifen sind hinter der Mitte strichartig durchgebildet oder zwei Punkte fließen der Länge nach zusammen. Zwischenräume uneben, stark runzelig und von ungleicher Breite. — Südliches Europa, Kaukasus, Klein-Asien. 245. ***giganteus*** Kryn.

12 (11) Die Punkte in den Streifen sind rundlich.

13 (14, 15) Rüssel in der hinteren Hälfte des Rückens ohne Kiellinie. Färbung kupfer- bis purpurrot, Behaarung einfach, länger, abstehend. — Griechenland, Klein-Asien. 246. ***lenaeus*** Fst.

14 (13, 15) Rüssel auf der basalen Hälfte mit schwachem Mittelkiel, beim ♀ so lang wie die Flügeldecken, wenig gebogen. Punktstreifen wenig deutlich, die Punkte in der Stärke kaum von denen der Zwischenräume zu unterscheiden. Färbung grünmetallisch mit leichtem Kupferschein; Behaarung dichter, abstehend. — Klein-Asien. 247. ***splendidus*** Kryn.

15 (13, 14) Rüssel daselbst mit scharfem Mittelkiel.

16 (25) Körper kleiner.

17 (22) Stirn in beiden Geschlechtern höchstens so breit wie die Augen lang.

18 (19) Halsschild hinter der Mitte mit kräftigem, v-förmigem Eindruck; im basalen Teil doppelt so breit wie der Kopf. Seitenhöcker des Prosternums beim ♂ spitzig. Fühlerkeule länger spindelförmig, so lang wie der Rüssel zwischen Basis und Fühlereinlenkung. Färbung einschließlich Rüssel grünmetallisch. — China; Süd-Manchuria. 248. ***confragosicollis*** m.

19 (18) Halsschild höchstens beim ♀ mit schwacher, nicht v-förmiger, subbasaler Querfurche; im basalen Teil nicht doppelt so breit wie der Rüssel. Seitenerhebung des Prosternums beim ♂ klein, fast rechteckig. Kopf des ♀ mehr rechteckig und die Augen mehr vorgewölbt. Fühlerkeule gedrungener, die Glieder quer; kürzer als die basale Hälfte des Rüssels. Rüssel dunkelfarbig, mit blauem oder Purpurschein.

20 (21) Augen in beiden Geschlechtern größer und mehr vorgewölbt. — Europa bis Sibirien, Algier. 249. ***bacchus*** L.

21 (20) Augen kleiner und flacher. Rüssel des ♂ kürzer. — Circassien. 249 a. subsp. *circassicus*.

22 (17) Stirn in beiden Geschlechtern schmäler als die Augen. Auch der Rüssel ist metallisch-purpurfarben. Halsschild mit mehr oder

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

weniger deutlichem, v-förmigem Eindruck. Halsschild des ♂ seitlich stark gerundet. Fühlerkeule gestreckter. — China.

23 (24) Flügeldecken an der Basis kräftig aufgeworfen. Rüssel des ♀ fast gerade. 250. ***faldermanni*** Boh.

24 (23) Flügeldecken an der Basis nicht aufgeworfen. 250 a. subsp. *tygosanensis*.

25 (16) Körper erheblich größer, letztes Glied der Geißel länger als breit; Rüssel des ♂ meist länger als Kopf und Halsschild zusammen.

26 (27) Schildchen, Pygidium und die ganze Unterseite sehr dicht anliegend weiß behaart. Rüssel (nur im einen Geschlecht?), kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, gerade. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; letztes Geißelglied wenig länger als breit. — Sarafschan. 251. ***sarafschanicus*** m.

27 (26) Behaarung dünner und sparsamer, den Untergrund auf der Unterseite, dem Schildchen und dem Pygidium nicht verdeckend. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Fühler vor oder in der Rüsselmitte eingelenkt.

28 (31) Rüssel mehr gebogen; siebentes Geißelglied erheblich länger als breit, fast etwas länger als das sechste Glied. Zwischenräume der Decken stärker punktiert und seitlich verrunzelt. Kopf sehr dicht punktiert. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt.

29 (30) Das fünfte bis siebente Geißelglied gleichlang; erstes Glied der Fühlerkeule so lang wie breit. Halsschild stärker und etwas mehr runzelig punktiert; Gruben auf der Scheibe undeutlich. Die Zwischenpunktierung der Punktstreifen ist kräftiger, die Punkte der letzteren tiefer eingestochen, am Grunde glatt und unpunktiert. Färbung metallisch. — Japan. 252. ***heros*** Roel.

30 (29) Das sechste Geißelglied erheblich kürzer als das fünfte und siebente Glied; erstes Glied der Fühlerkeule eineinhalb mal so lang wie breit. Halsschild etwas feiner punktiert, zwei Gruben auf der Scheibe schärfer ausgeprägt. Die Zwischenpunktierung der Zwischenräume auf den Flügeldecken ist viel feiner und erstreckt sich auch auf den Grund der flacheren Punktgruben der Streifen. Färbung dunkler-bläulich. — Mongolei. 252 a. subsp. *mongolicus*.

31 (28) Rüssel des ♀ fast gerade, des ♂ im apikalen Teil kräftig einwärts gebogen. Beim ♀ ist das siebente Geißelglied wenig länger als breit, kürzer als das sechste Glied. Zwischenräume feiner punktiert und seitlich nicht verrunzelt. Kopf nicht ganz dicht punktiert. Fühler des ♀ in der Mitte, des ♂ fast im apikalen Viertel eingelenkt. Punktstreifen kräftiger grubenförmig. — Nord-China, Mandschurei. 253. ***foveipennis*** Fairm.

(Die Einzelbeschreibungen der Arten folgen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 24_1938

Autor(en)/Author(s): Voss Eduard

Artikel/Article: Monographie der Rhynchitinen-Tribus Byctiscini. 2. Gattungsgruppe: Rhynchitina. V. 2. Teil der Monographie der Rhynchitinae-Pterocholinae. (45. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.). 129-171